

Nr. 22 Mai 2013



UHC Evi Gossau

Spass an Unihockey auf gutem Niveau

Saison 2012 / 2013



Ligacupsieger 2012/2013: UHCevi Gossau



UHCevi Info

7. Jahrgang

Nr.22 – Mai 2013

Impressum

Herausgeber

Keller Engineering GmbH

Redaktion

Martin Keller

Korrespondenzadresse

Keller Engineering GmbH

Chapfstrasse 13

8625 Gossau ZH

Tel. 044 975 15 65

Fax 044 975 15 66

martin.keller@kellerengineering.ch

Auflage

30 Exemplare

Texte

Damen I

Martin Keller (mk)

u.a.

Bilder

D. Keller

R. Pfiffner

M. Keller

J. L. Dubois

u.a.

Nächste Ausgabe

Ende Mai 2014

Redaktionsschluss

30. April 2014

Editorial

Eine unglaubliche Saison war die Spielzeit 2012/13! Der UHCevi Gossau erreicht das maximal Mögliche und räumt bei den Damen und Herren gleich alle vier Titel ab. Die Damen und Herren dürfen je das Double feiern! Als man vor zwei Jahren mit drei Titeln und einem Vizetitel schon eine nahezu perfekte Saison feiern konnte, wurde in diesem Jahr noch einer draufgesetzt und das auch von Experten kaum für möglich gehaltene «Quadrupel» geschafft.

Die Statistiken sind eindrücklich. Mit insgesamt 14 Titeln (bei Damen und Herren) kann dem UHCevi niemand das Wasser reichen. Am nächsten noch kommen die Canes mit deren 11. Die Herren mit ihrem 6. Meistertitel sind nun alleiniger Rekordhalter im Kleinfeld, erneut gefolgt von den legendären Canes mit 5. Auch die Damen sind mit ihren 3 Titeln nun Rekordmeisterinnen, allerdings zusammen mit Flamatt.

Begonnen hat der doppelte Siegeszug schon beim traditionellen Surseecup, einem Vorbereitungsturnier, bei dem die Damen und Herren aus Gossau dominierten und weil zusammen feiern so schön ist, hat man das gleich via Ligacup bis zum finalen Playoff-Spiel durchgezogen.

Aber genug, wie es zu diesen grossartigen Ergebnissen gekommen ist und noch viel mehr ist in der vorliegenden Broschüre aufgezeichnet. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Spass beim Studium und beim Schwelgen in den Erinnerungen. Und sollte jemand fragen, was denn der UHCevi Gossau noch erreichen kann, wenn man schon alles gewonnen hat, meinen wir, dass der Chefstatistiker schon noch eine Statistik finden wird, in der man noch nicht ganz auf der obersten Stufe angekommen ist...

Aber jetzt wollen wir uns einfach über die vier Goldmedaillen und die grossartigen Leistungen der Jahrhundert-Saison 2012/2013 freuen.

Martin Keller, Gemeinderat Gossau

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	3
Inhaltsverzeichnis	4
Meisterfeier 2012.....	5
Sursee-Cup	8
Meisterschaft, Gruppenphase.....	10
Saisonauftritt geglückt!.....	10
Direkte Konkurrenz distanziert	10
Nach dem Cup auch in der Meisterschaft erfolgreich.....	12
Einstiger Angstgegner problemlos geschlagen	12
Mit Punktemaximum in die Weihnachtspause	13
Erfolgreiches Wochenende für das Damen 1	15
Playoff-Qualifikation vorzeitig gesichert	15
Gruppensieg!	17
Ohne Punkteverlust die Meisterschaft beendet	17
Playoff	19
Erfolgreicher Start in die Playoffs	19
Einzug ins Halbfinal	21
Halbfinal knapp gewonnen.....	22
Machtdemonstration gegen Oekingen.....	23
... und Tristesse in Tifers	26
Doppeltes Double!	28
Ligacup	34
1/32-Final: Keine Probleme in der ersten Cuprunde	34
1/16-Final: Einzug in den Cup 1/8-Final	35
1/8-Final: Partie im zweiten Drittel gekehrt.....	36
1/4-Final: Kantersieg im Derby.....	37
½-Final: Dritte Cupfinalteilnahme in Serie	38
Cupsiege im Doppelpack	39
Spielfeldrand-Geflüster	43
Rücktritte	44
Michèle Schulthess (#11).....	44
Barbara Luginbühl (#26)	44
Karin Allemann (#76)	44
Martina Gasner (#25).....	45
James Bücheler (Headcoach).....	45
Statistik.....	46
Skorerpunkte Ligacup	46
Skorerpunkte Regular Season	47
Skorerpunkte Playoff.....	48
Skorerpunkte total.....	49

Meisterfeier 2012

Titelfeier im Schützenhaus

7 Schweizermeistertitel, 3 Cupsiege, 2 Mal Vizemeister und 4 Mal Cupfinalist oder 10 Gold- und 6 Silbermedaillen. Das ist die eindrückliche Bilanz aus den letzten acht Jahren der Damen und Herren des UHCevi Gossau. Da erstaunt es nicht, dass die alljährliche Meisterfeier im Schützenhaus auch bereits eine liebgewonnene Tradition geworden ist.

Und wie es so Traditionen an sich haben, sind an den Ablauf des Abends gewisse Erwartungen gestellt. Nicht zuletzt erwartete man da die Broschüre mit dem Saisonrückblick und in dieser speziell die geführten Statistiken über Torschützen und Assistenten. Wurden die Taten der Herren und Damen letztes Jahr noch in der gleichen Broschüre festgehalten, gab es diesmal zwei separate Büchlein. Ebenfalls als Premiere fand die Auszeichnung der besten Skorer über die ganze Saison statt. Bei den Herren war das nicht ganz überraschend der 38er und bei den Damen wurde Melanie Egli die Ehre zu Teil. Beide durften einen grossen Otter von der Gemeinde Gossau entgegennehmen. Da bei den Damen nur ein äusserst knapper Vorsprung auf die Verfolgerinnen ausgewiesen wurde und da nicht mehr alle Statistiken aufgetrieben werden konnten, wurde dieses Problem pragmatisch gelöst, indem auch die zweitplatzierte Martina Gasner und die drittplatzierte Barbara Luginbühl sich über einen Otter freuen durften.

Einmal mehr – auch das eine Tradition – sorgte Zelleroni-Bestplayer Sponsor Stefan Zellweger für das leibliche Wohl, und er durfte im Laufe des Abends einen wohlverdienten Applaus empfangen. Dabei versprach er, dass die Bestplayer auch in der Saison 2012/2013 sich auf einen Zelleroni freuen dürften!

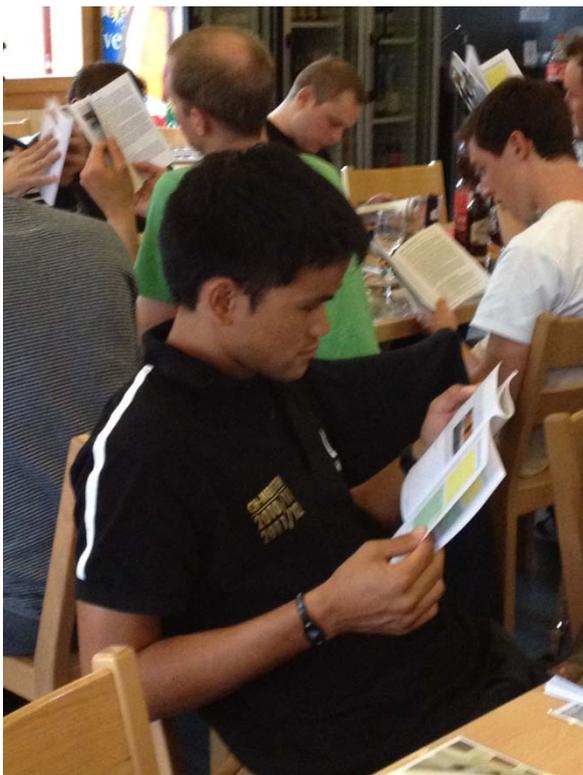
Klar wurde auch über Unihockey diskutiert und auch die kommende Saison erörtert. Während die Damen nach einem Assistenztrainer fahndeten, waren die Herren genau im Bild, wie es im Grossfeld-Cup weitergehen wird. Die Teilnahme am Grossfeldcup war in den vergangenen Jahren stets ein willkommenes Training unter Wettkampfbedingungen in der spielfreien Sommerzeit. Dass es dieses Jahr bei optimalem (sehr, sehr optimalem) Verlauf zu einem Duell UHCevi Gossau gegen SV Wiler/Ersigen oder KF Rekordmeister gegen GF Rekordmeister kommen könnte, war am späteren Abend ein durchaus reizvolles Thema... Der anwesende Vertreter des Gemeinderates, der im Falle eines Falles versprochen hatte, dass die Gemeinde aufgrund der fehlenden Dreifachhalle sämtliche Spesen übernehme, würde dann zweifellos beim Worte genommen werden...



Jahresrückblick für Damen und Herren, bewacht von «Otti».



Grilliertes vom Zelli, «En Guete!»



James studiert aufmerksam die Skorerlisten



Grosses Interesse für die Broschüre auch bei den Schweizer Meisterinnen



Die Besten Skorer 2011/2012: Barbara Luginbühl, Matthias Keller, Melanie Egli und Martina Gasner mit Otter «Otti»



Dem Otter «Otti» ist es sichtlich wohl bei den Unihockeyanern/innen.



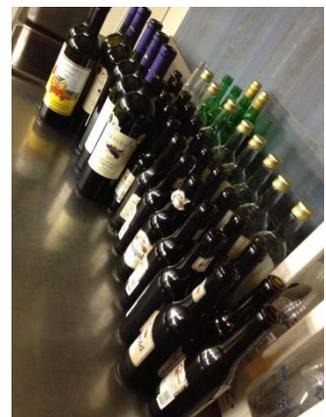
Smalltalk beim Apéro.



Je später der Abend...



Wohl amüsante SMS' bei Linus und Patrick



Nach der Party...

Sursee-Cup

Am letzten Vorbereitungsturnier vor der Meisterschaft schlugen die ersten Mannschaften des UHCevi Gossau gleich doppelt zu. Während die Herren den Megapokal (200kg gemäss zuverlässigen Schätzungen vom bündnerischen Heinzenberg) nach 2010 zum zweiten Mal stemmen durften, gelang den Damen nach 2010, 2011 und 2012 gar der klassische Hattrick.



Martina Gasner und Lukas Leimbacher präsentieren stolz die eben errungenen Siegespokale. Da die Damen den Pokal zum dritten Mal hintereinander gewonnen haben, dürfen sie ihn behalten. Wie aus zuverlässiger Quelle der Organisatoren zu vernehmen war, soll für die nächste Austragung im Sinne der Gleichberechtigung ein ebenso grosser und schwerer Pokal wie bei den Männern zur Verfügung gestellt werden...



Surseecup-Siegerinnen 2012: hinten v.l.n.r. Andrea Eglauf, Sereina Bolliger, Sabrina Schletty, Flurina Kuhn, Seraina Kilchsperger, Melanie Egli, vorne v.l.n.r. Barbara Luginbühl, Martina Gasner, Pia Eugster, Sharon Ulrich



Surseecup-Sieger 2012: hinten v.l.n.r. Matthias Baumgartner, Linus Widmer, Martin Luchsinger, Nicky Walther, Yves d'Hooghe, James Bücheler, Lukas Leimbacher, Matthias Keller, vorne v.l.n.r. Basil Widmer, Yves Troxler, Patrick Diener, Pascal Bieri

Meisterschaft, Gruppenphase

Saisonauftakt geglückt!

Zum Auftakt fuhren die Damen des UHCevi Gossau nach Steckborn. Für die ersten beiden Spiele der regulären Saison standen dem UHCevi Gossau zwei wohlbekannte Gegner gegenüber; RD March-Höfe Altendorf und Blau-Gelb Cazis.

RD March-Höfe Altendorf – UHCevi Gossau 3:4 (1:3, 2:1)

Sharon Ulrich

Mit drei Blöcken starteten die Gossauerinnen ins Spiel. Nach vier Minuten konnte Flurina Kuhn, im Alleingang, die eigenen Farben das erste Mal in Führung bringen. Kurz darauf konterten die roten Teufelinnen zum 1:1. Sechs Minuten lang wurde beidseitig hart um den Ball gekämpft, bis die Gossauerinnen einen Freistoss mit einer Variante von Pia Eugster, Martina Gasner und Sabrina Schletti gekonnt verwerten konnten. Beim Freistoss zwei Minuten später, machte es der Block mit Sibylle Tanner, Sharon Ulrich und Flurina Kuhn mit einer anderen Variante nach. So stand es bei Abpfiff der ersten Halbzeit 1:3 für Gossau.

Nach der Pause wurde weiter gekämpft. Bei einem Freistoss für die Gegnerinnen wurde der Ball unglücklich abgelenkt und landete im Tor der Gossauerinnen. Kurz darauf fand ein Drehschuss den Weg ins Gossauer Netz.

3:3 stand auf der digitalen Anzeigetafel. Für die Gossauerinnen war klar, dass sie dieses Spiel gewinnen wollten. Das erfolgreiche Pressing der Gossauer Damenmannschaft führte vermehrt zu Chancen, bis der Ball endlich in den gegnerischen Maschen landete. Es war wiederum Flurina Kuhn, die Gossau in Führung brachte. Die letzten Sekunden und eine weitere Feldspielerin der Teufelinnen änderte nichts mehr am Resultat. So konnten die Gossauerinnen knapp aber verdient ihren ersten Sieg der regulären Saison feiern.

Blau-Gelb Cazis – UHCevi Gossau 2:11 (0:6, 2:5)

Wie man dem Endresultat entnehmen kann, verlief das zweite Spiel anders. Gossau kannte das Rezept gegen die Spielart vom gegnerischen Team. Viele Chancen sind durch Ballverluste von der gegnerischen Seite und saubere Defensivarbeit entstanden, womit sich Gossau bis zur Halbzeit einen 0:6 Vorsprung erspielen konnte.

Während des Pausentees ermahnte Trainer James Bücheler seine Damenmannschaft, die Torhüterin Seraina Bolliger weiterhin zu unterstützen. Es dauerte jedoch nicht lange und nach einem weiteren Tor von Flurina Kuhn und einem verwerteten Freistoss der Formation Barbara Luginbühl, Andrea Eglauf und Seraina Kilchsperger, musste man den ersten Gegentreffer hinnehmen. Zehn torlose aber hektische und gefährliche Minuten für Gossau gingen vorüber. Schliesslich konnte nach einem 1:8 noch das Endresultat von 2:11 erspielt werden und das Damenteam durfte zufrieden, mit den ersten 4 Punkten, nach Hause fahren.

Direkte Konkurrenz distanziert

Mit einem 6:4 Sieg im zweiten Spiel gegen den UHC Eschenbach konnte UHCevi Gossau seinen direkten Konkurrenten abhängen. Dank einem Sieg im ersten Spiel sind die Spielerinnen um Trainer James Bücheler nun alleine mit acht Punkten an der Tabellenspitze.

UHCevi Gossau – Zürich Oberland Pumas 14:1 (9:0, 5:1)

Flurina Kuhn

Im ersten Spiel war schnell klar, wie die Kräfteverhältnisse aussehen. Sabrina Schletti eröffnete in der 3. Minute das Score und Michèle Schulthess tat es ihr nur 30 Sekunden später gleich und schoss ein zum 2:0. In der 4. Minute reagierte Torhüterin Karin Allemann Huber blitzschnell und lancierte Flurina Kuhn zum 3:0. Fast im Minutentakt ging es so weiter. Andrea Eglauf und Sharon Ulrich trafen in der 6. Minute, Michèle Schulthess und wiederum Sharon Ulrich in der 9. Minute. Der Gegner war zu schwach, um etwas entgegen zu halten und der UHCevi Gossau zog sein Tempo durch. In der 14. Minute vollendete Sharon Ulrich ihr Triple und Pia Eugster traf als Letzte vor der Pause auf Pass von Martina Gasner. Es stand 9:0.

Die zweite Hälfte begann etwas unkonzentriert. Gossau war stark offensiv orientiert und musste den ein oder anderen Konter hinnehmen. So gelang den Pumas in der 23. Minute das erste Tor mit einem Querpas in die Mitte und direktem Abschluss. Der UHCevi Gossau reagiert zu wenig darauf. Erst in der 28. Minute schoss Michèle Schulthess zum 10:1 ein. Daraufhin folgten zwei Treffer von Martina Gasner ehe Andrea Eglauf auf Zuspiel von Barbara Luginbühl das 13:1 schoss. Den Schlusspunkt setzte Sharon Ulrich auf Pass von Flurina Kuhn und konnte bereits ihr vierter Treffer in diesem Spiel feiern.

UHC Eschenbach – UHCevi Gossau 4:6 (2:2, 2:4)

Im zweiten Match ging es um die Übernahme der Tabellenspitze. Nach der ersten Runde waren der UHC Eschenbach und der UHCevi Gossau zusammen mit vier Punkten vorn. Wer dieses Spiel gewann, konnte sich absetzen.

Erwartet konzentriert gingen die beiden Mannschaften ins Spiel. Es dauerte nicht lange und der Ball hing im Tor. Eschenbach führte mit 1:0. Das Tor war unglücklich, purzelte der Ball doch noch über das Bein der Torhüterin Sereina Bolliger. Weiter ging's. Der Block um Pia Eugster, Martina Gasner und Sabrina Schletti wirbelte und durch einen gezielten Querpas von Martina Gasner und einem präzisen Schuss von Pia Eugster gelang der Ausgleich in der 4. Minute. Aber nur eine Minute später ging Eschenbach erneut in Führung durch einen Backhandschuss ins hohe Eck. Daraufhin kam es zu weiteren Chancen beidseits. Der Ausgleichstreffer erzielte dann Barbara Luginbühl mit einem schönen Solo zwischen zwei Gegenspielerinnen hindurch. Zur Pause stand es 2:2.

In der zweiten Halbzeit schalteten die beiden Mannschaften nochmals einen Gang hoch, beide spielten auf Sieg. In der 23. Minute erzielte Flurina Kuhn die erstmalige Führung für den UHCevi Gossau. Drei Minuten später hiess es wieder Gleichstand. Durch ein Freistossgoal von Pia Eugster konnte Gossau erneut in Führung gehen. Das Spiel wurde zunehmend aggressiver und der Schiedsrichter rief mehrmals Vorteil aus aufgrund eines Stockschlags von Eschenbach. Konsequenzen zog er allerdings nicht. Eschenbach nahm drei Minuten vor Schluss ein Timeout. Geradezu umgehen konnten sie den Ausgleichstreffer erzielen. Flurina Kuhn reagierte hinter dem eigenen Tor zu langsam, sodass die Eschenbacherinnen mit ihrem 2:1 Vorchecking Erfolg hatten. Mit einem 4:4 gaben diese sich aber noch nicht zufrieden und führten ihr Pressing fort. Allerdings erfolglos. Ganz anders die Gossauerinnen: Martina Gasner traf mit einem schönen Weitschuss zur 4:5 Führung. Und Sibylle Tanner erhöhte sogar noch mit einem lockeren Handgelenkschuss ins nahe Eck. So stand's zum Schluss 4:6 und der Sieger hiess Gossau.

Nach dem Cup auch in der Meisterschaft erfolgreich

Schon früh ging es am Sonntagmorgen wieder los mit Unihockey. Mit noch etwas müden Beinen vom Cupspiel am Vorabend reisten die Zürcher Oberländerinnen nach Gossau SG.

TSV Fortitudo Gossau - UHCevi Gossau 2:6 (1:5, 1:1)

Sabrina Schletty

Im ersten Spiel des Tages traf man auf das Heimteam Gossau Fortitudo. Der Start gelang gut und Lara Guillod traf in der 5. Minute zum 1:0. Kurze Zeit später erkämpfte sich Martina Gasner den Ball in einem Zweikampf und traf zum verdienten 2:0. Das 3:0 liess nicht lange auf sich warten: Sabrina Schletti verwertete eine schönen Querpass von Flurina Kuhn. In der 12. Minute gelang den Gegnerinnen dann der Anschlusstreffer. Die Gossauerinnen aus dem Kanton Zürich liessen sich dadurch aber nicht beunruhigen. Mit zwei Toren in der 17. Und 18. Minute durch Sabrina Schletti und Andrea Eglauf konnte man beruhigt in die Pause gehen.

In der zweiten Halbzeit passierte lange nichts. Im Hinblick auf das zweite Spiel beschlossen die Zürcher Oberländerinnen etwas ruhiger zu spielen und die Kräfte gut einzuteilen. In der 13. Minute gelang Martina Gasner dann das 6:1. Kurz vor Spielende trafen die Gegnerinnen zum zweiten Mal und so stand es am Schluss 6:2-

Der zweite Gegner an diesem Tag hiess piranha chur. Die Gossauerinnen erwarteten ein intensives Spiel gegen die Drittplatzierten.

UHCevi Gossau - piranha chur 5:0 (2:0, 3:0)

Bereits in der 3. Minute erhielt Gossau einen Penalty zugesprochen. Diesen verwertete Melanie Egli souverän zum 0:1. Beide Mannschaften kämpften und schenkten sich nichts. Erst 30 Sekunden vor der Pause fiel der zweite Treffer. Martina Gasner lief von weit hinten los und traf mit einem wunderschönen Schuss in die obere Ecke.

Gestärkt durch die Pause gelang Lara Guillod in der 22. Minute das 0:3. Kurz danach vergab Andrea Eglauf nach einem tollen Querpass von Barbara Luginbühl das 0:4. Dieses folgte dann aber 5 Minuten später. Seraina Kilchsperger erhielt von einer Gegnerin einen schönen Pass und konnte auf 0:4 erhöhen. Nun wollten die Gossauerinnen ihrer Torhüterin unbedingt den Shutout ermöglichen. Dies gelang und vier Minuten vor Schluss traf erneut Seraina Kilchsperger zum 0:5.

Drei Spiele, drei Siege – mit dieser Ausbeute an einem Wochenende reisten die Gossauerinnen sehr zufrieden nach Hause.

Einstiger Angstgegner problemlos geschlagen

Um 9 Uhr in der Früh hiess es bereit sein für die Jona-Uznach Flames. Der ehemalige Angstgegner der Gossauerinnen befindet sich zwar in der Tabelle auf den hinteren Rängen. Dennoch war eine gewisse Spannung da, der UHCevi Gossau erwartete eine besonders motivierte Mannschaft.

Jona Uznach Flames - UHCevi Gossau 0:8 (0:4, 0:4)

Flurina Kuhn

Das Spiel zeigte aber bald, dass die Jona-Uznach Flames nicht auf einen Sieg spielten. Die Zürcher Oberländerinnen konnten schalten und walten wie es ihnen passte. Viele Chancen wurden erspielt, welche die stark spielende Torhüterin der Flames

aber zunächst alle abwehrte. In der 5. Minute gelang dann der erste Treffer für den UHCevi Gossau. Aus einer Freistossvariante heraus traf Flurina Kuhn auf Pass von Sibylle Tanner. Gut sechs Minuten später traf Gossau zum zweiten Mal. Es war Michèle Schulthess die völlig frei abziehen konnte, wiederum ausgehend von einem Freistoss. Nur eine Minute später kam der Treffer der dritten Linie, Melanie Egli traf auf Zuspiel von Barbara Luginbühl. Der Schlusspunkt vor der Pause setzte Lara Guillod, die auf Pass von Sharon Ulrich den Ball ins Netz hängte.

Nach der Pause verlor das Spiel etwas an Schwung. Aus verlässlicher Quelle war nach dem Spiel zu erfahren, dass einem das Gesicht teilweise fast einschlief. Durch die Vergabe einer 2-Minuten-Strafe gegen die Jona-Uznach Flames kam wieder mehr Stimmung auf. Die Powerplay-Linie um Pia Eugster, Sharon Ulrich und Seraina Kilchsperger traf souverän. In der 32. Minute schoss Flurina Kuhn auf Pass von Sabrina Schletti das 0:6 und eine Minute später erhöhte Martina Gasner mit einem schönen Sololauf auf 0:7. Zu guter Letzt hängte Andrea Eglauf den Ball in die Tormaschen. Sie traf backhand auf Zuspiel von Martina Gasner. Torhüterin Sereina Bolliger blieb unbezwungen.

United Toggenburg Bazenheid – UHCevi Gossau 2:5 (0:4, 2:1)

Im zweiten Spiel wartete das Heimteam auf die Gossauerinnen. Der United Toggenburg Bazenheid hat sich im Vergleich zu letzter Saison gesteigert und befindet sich aktuell auf Rang vier. Das Spiel hatte von Beginn weg mehr Tempo als das erste. Der UHCevi Gossau erwischte einen guten Start und traf bereits in der 3. Minute zum 0:1. Sabrina Schletti wartete geduldig vor dem Tor und schob einen Abpraller locker ein. In der Folge war es ein hin und her mit Fehlern auf beiden Seiten. Zählbares passierte aber erst wieder in der 11. Minute. Michèle Schulthess zog von der Seite vors Tor und setzte den Ball unter die Latte. Nur 4 Minuten später die gleiche Situation: Wiederum Michèle Schulthess von der Seite her in Richtung Tor. Diesmal traf sie halbhoch an der Torhüterin vorbei. Kurz vor der Pause traf die Linie zum dritten Mal in Folge. Lara Guillod schoss nach einem schönen Doppelpass mit Michèle Schulthess ein.

Nach der Pause liess Gossau etwas nach. So konnten die Gegnerinnen in der 4. und 6. Minute gleich zwei Treffer feiern. Es stand 2:4 und es kam etwas Unruhe in die Reihen der Gossauerinnen. Die Zürcher Oberländerinnen konnten aber reagieren und Barbara Luginbühl traf in der 11. Minute auf Pass von Melanie Egli. Bis zum Schluss passierte danach nichts mehr und der UHCevi Gossau gewann mit 5:2.

Mit Punktemaximum in die Weihnachtspause

Für die letzte Meisterschaftsrunde im Jahr 2012 reiste das Damen I nach Pfäffikon SZ. Für die erste Partie bzw. das letzte Spiel der Vorrunde stand uns das bekannte Steckborn vis-à-vis, welches immer wieder für eine Überraschung zu haben ist. Das zweite Spiel gegen Red Devils March-Höfe Altendorf begann bereits die Rückrunde und auch diesen Gegner kannte man gut. In der Vorrunde bekundeten die Zürcher Oberländerinnen gegen die roten Teufel Mühe und nur die Differenz eines einzigen Tores entschied die Partie zugunsten Gossaus. Von Anfang an war also klar, dass Gossau bestes Unihockey zeigen sollte, falls keine harzigen Austragungen gespielt werden wollten.

UHCevi Gossau - UHC Steckborn 6:2 (3:1, 3:1)

Barbara Luginbühl

Der Start verlief für Gossau nicht optimal. Die ersten Minuten verstrichen mit gegenseitigem Abtasten und keinerlei ernennenswerten Aktionen. Zwar war es Gossau, das spielbestimmend agierte, doch ebenso sehr unkonzentriert ans Werk ging. Nach fünf Minuten setzte Sharon Ulrich auf Pass von Melanie Egli jedoch das erste Mal eine Duftmarke und verbuchte sehenswert zum 1:0. Mit diesem Treffer war es dann fürs erste getan, denn die Zürcher Oberländerinnen konnten den Ball nach wie vor nicht unter Kontrolle bringen und die Partie war zu diesem Zeitpunkt lange von einem hektischen hin und her geprägt. Zwölf Minuten später und mit genau gleicher Spielweise wie zuvor, durfte Gossau erneut danke Sharon Ulrich und Melanie Egli jubeln. Eigentlich wollte man nun diesen Vorsprung bis Halbzeitende wahren, doch nur zwei Minuten später realisierten zwei Thurgauerinnen mit Querpass und Schuss den Anschlussstreffer. Martina Gasner passte das nun gar nicht und holte kurz vor Ablauf der 20 Minuten noch hinter der Mittellinie zum Schuss aus. Dieser war so scharf und präzise, dass die gegnerische Torhüterin keine Chance hatte.

In der zweiten Halbzeit wollte Gossau zwingend konzentrierter und ballkontrollierter spielen, gleichzeitig aber auch mehr Druck auf den Gegner ausüben. Kaum zurück, erhöhte Flurina Kuhn zum 4:1. Postwendend nutzte Steckborn nach einem Gossauer Ballverlust die Situation aus und verwertete deren zweiten Treffer. Von da an konnte Gossau umsetzen, was sie sich in der Pause vorgenommen hatten. Sie liessen nichts mehr anbrennen und erhöhten erneut durch Flurina Kuhn sowie Lara Guillod das Gossauer Score zum Schlussresultat von 6:2.

UHCevi Gossau - RD March-Höfe Altendorf 6:1 (2:0, 4:1)

Aus Gossauer Sicht wollte man das erfolgreiche Jahr 2012 unbedingt mit positivem Ergebnis und keinem Punktverlust in der Meisterschaft beenden. In der Vorrunde bekundete man noch Mühe und dies wollten die Zürcher Oberländerinnen auf jeden Fall verhindern. Die Partie begann und plätscherte so vor sich hin. Gossau war mehrheitlich im Ballbesitz, doch konnten keine Akzente gesetzt werden. Sechzehn torlose Minuten verstrichen, ehe Sibylle Tanner mit einem schönen Weitschuss ihre Farben in Führung schoss. Zwei Minuten später setzte sich Melanie Egli durch und erhöhte im Alleingang zum 2:0. Diesen Vorsprung nahmen die Gossauerinnen in die Pause

Keine Minute waren die zwei Mannschaften vom Pausentee zurück und schon musste die Torhüterin der Red Devils erneut hinter sich greifen. Andrea Eglauf spielte Martina Ganser mit einem präzisen Pass von hinter dem gegnerischen Tor an und diese verwertete eiskalt zum 3:0. Sieben Minuten später konnte sich jedoch eine Gegnerin durchsetzen und realisierte das 3:1. Von da an spielte nur noch eine Mannschaft. Gossau erhöhte kontinuierlich. Zuerst war es Sibylle Tanner erneut mit einem Weitschuss, danach luchste Flurina Kuhn der Gegnerin den Ball ab und schoss zum 5:1 ein. Der nächste und bis zum Schlusspfeiff letzte Treffer zum 6:1 erzielte Lara Guillod auf Pass von Melanie Egli.

Das Damen I verabschiedet sich somit ohne Punktverlust in die Weihnachtspause. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an die Zuschauer für die stetige Unterstützung im vergangenen Jahr. Ein erfolgreiches 2012 neigt sich dem Ende zu und wir freuen uns auf viele spannende Aufeinandertreffen im neuen Jahr. Wir wünschen schöne Weihnachten und einen guten Rutsch!! ☺

Erfolgreiches Wochenende für das Damen 1

Nach dem Einzug in den Cupfinal am Vortag konnte nicht allzu lange gefeiert werden, da man sich am Mittag auf den Weg ins Bündnerland machen musste. Dort traf man aufs Heimteam Blau-Gelb Cazis und den UHC Steckborn.

UHCevi Gossau - Blau-Gelb Cazis 6:0 (4:0, 2:0)

Melanie Egli

Es dauerte nicht einmal eine Minute ehe Flurina Kuhn das Skore für die Gossauerinnen eröffnete. Nur drei Minuten später durfte Gossau erneut jubeln. Mit ihrem zweiten Treffer brachte Flurina Kuhn ihre Farben 2:0 in Führung. Der Doppelschlag von Martina Gasner in der 5. und 15. Minute führte zum 4:0 Pausenstand.

Das Ziel für die zweite Spielhälfte war, für die Torhüterin Karin Allemann einen Shutout zu sichern und Kräfte fürs nächste Spiel zu sparen. Das 5. Tor für Gossau erzielte Michèle Schulthess in der 27. Minute. Sie tauchte alleine vor der gegnerischen Torhüterin auf, umlief diese und schob den Ball gekonnt ins Tor. Den Schlusspunkt in diesem Spiel setzte Flurina Kuhn ebenfalls in der 27. Minute zum 6:0 Schlussresultat.

UHCevi Gossau – UHC Steckborn 7:2 (1:0; 6:2)

Im zweiten Spiel trafen die Zürcher Oberländerinnen auf das bestens bekannte Team aus Steckborn. Erneut erzielte Flurina Kuhn das erste Tor des Spiels. In der 7. Minute fischte sie den Ball aus einem unübersichtlichen Gewühl heraus und schob zum 1:0 ein. Der Rest der ersten Hälfte ist schnell erzählt. Das Spiel plätscherte dahin und keines der beiden Teams vermochte mehr Akzente zu setzen. Mit einem knappen 1-Tore Vorsprung ging es in die Pause.

Für die letzten 20 Minuten hiess es noch einmal alle Kräfte zu mobilisieren, um sich auch in diesem Spiel die zwei Punkte zu sichern. Gut zwei Minuten nach Wiederanpfeiff erhöhte Barbara Luginbühl mit einem Backhandschuss zum 2:0. Doch nur weitere zwei Minuten später zappelte der Ball nach einem Freistoss des Gegners das erste Mal im Tor der Gossauerinnen. Keinen weiteren Gegentreffer erhalten und aus einer sicheren Defensive heraus spielen war jetzt das Motto der Zürcherinnen. In der 32. Minute erhöhte Sabrina Schletti zum 3:1. Ihr folgten Flurina Kuhn, Sibylle Tanner und Michèle Schulthess mit ihren Treffern. Nach gespielten 36 Minuten stand es 6:1 für Gossau. In der Schlussphase liess man nichts mehr anbrennen. Zwar konnte Steckborn noch seinen zweiten Treffer erzielen, durch den zweiten Hattrick des Tages von Flurina Kuhn beendete man das Spiel mit 7:2.

Erfreut über das überaus erfolgreiche Wochenende und mit etwas müden Beinen trat man den Heimweg ins Zürcher Oberland an.

Playoff-Qualifikation vorzeitig gesichert

Mit zwei Siegen vor heimischem Publikum hat sich das Damen 1 des UHCevi Gossaus bereits zwei Runden vor Schluss den Einzug in die Playoffs gesichert. Im Spitzenspiel gegen den UHC Eschenbach und im Match gegen den Tabellenletzten ZO Pumas konnten vier weitere Punkte eingefahren werden.

UHCevi Gossau - UHC Eschenbach 7:3 (1:2, 6:1)

Michèle Schulthess

Im ersten Spiel stand der Spitzenkampf gegen den UHC Eschenbach an. Die Ausgangslage sah wie folgt aus: Würde Eschenbach gewinnen, könnten es bis auf einen

Punkt auf Gossau aufschliessen. Gewinnt Gossau, könnten es sich, zwei Runden vor Schluss, vorentscheidend fünf Punkte absetzen. Dementsprechend hochkonzentriert gingen beide Teams von Beginn weg ans Werk. Die Zürcher Oberländerinnen waren zwar mehrheitlich in Ballbesitz, Eschenbach wusste sich aber bestens zu verteidigen. Sie machten die Räume in ihrer Hälfte gekonnt zu und so kamen nur sehr wenige Abschlüsse auf die gegnerische Torhüterin. In der 13. Spielminute fand dann aber Flurina Kuhn endlich eine Lücke. Sie erzielte, auf Zuspiel von Sabrina Schletti, den 1:0 Führungstreffer. Doch nur eine bzw. zwei Minuten später konnten die Eschenbacherinnen das Spiel durch einen Doppelschlag zum 1:2 wieder drehen.

Das Rezept für die zweite Hälfte hiess weiter fighten, daran glauben und mit Kreuzen versuchen die gegnerische Wand auseinander zu rütteln. Dies gelang Seraina Kilchsperger auf Pass von Barbara Luginbühl in der 22. Minute. Kurze Zeit später erzielte Gossau sogar den erneuten Führungstreffer. Doch wiederum wusste Eschenbach zu reagieren und sie glichen den Spielstand in der 31. Minute aus. Dann die Schlüsselszene: Der Schiedsrichter sprach eine 2. Minutenstrafe gegen den UHC Eschenbach aus. Die erste Powerplayformation um Pia Eugster, Sharon Ulrich und Seraina Kilchsperger lief auf und erzielte 4 Minuten vor Schluss den vielumjubelten Führungstreffer zum 4:3. Nun warf Eschenbach alles nach vorne. Teilweise zu viert ohne Torhüter versuchten sie den Ausgleich doch noch zu erzwingen. Gossau verteidigte aber geschickt und konnte durch Konter seinen Vorsprung auf einen Schlusstand von 7:3 ausbauen.

UHCevi Gossau - ZO Pumas 13:1 (7:0, 6:1)

Im zweiten Match wartete eine völlig andere Aufgabe auf den Tabellenführer. Man traf auf den Aufsteiger und aktuell Tabellenletzten Zürcher Oberland Pumas. Trotz dieser Ausgangslage mahnte der Spielerrat zur Konzentration. Ziel war es, vorne zu povern und hinten den Kasten dicht zu halten. Die Spielerinnen nahmen sich dies zu Herzen und so ging es dann auch gleich los wie die Feuerwehr. Bereits in der ersten Spielminute eröffnete Sharon Ulrich auf Zuspiel von Lara Guillod das Score. Nur weitere sechs Minuten später stand es schon 5:0. Erneut Sharon Ulrich, 2x Seraina Kilchsperger und Michèle Schulthess trafen ins Schwarze. Danach agierten die Gossauerinnen für längere Zeit zu verspielt. Anstatt den direkten Zug und Schuss aufs Tor zu suchen, wurde der Ball in der gegnerischen Hälfte hin- und her gespielt. So dauerte es rund 8 Minute, bis die Gossauerinnen ein weiteres Mal jubeln konnten. Sharon Ulrich und dann Martina Gasner trafen zum Pausenstand von 7:0.

Die zweite Hälfte ging in etwa gleich los wie die erste. 30 Sekunden nach Wiederanpiff markierte Barbara Luginbühl den achten Treffer. Nach einem weiteren Tor von Gossau folgte ein kurzer Lichtblick für die ZO Pumas. Die schnelle Wepfer tankte sich durch und bezwang die einheimische Torhüterin Karin Allemann. Dies sollte aber der erste und einzige Treffer der Gastmannschaft bleiben. Gossau erhöhte das Resultat um weitere vier Tore zum Schlussergebnis von 13:1.

Durch das gewonnene Spitzenspiel liegt der UHCevi Gossau nun bereits 5 Punkte vor dem zweitplatzierten UHC Eschenbach und 11 Punkte vor dem 3. Platzierten. Zwei Runden vor Schluss bedeutet dies bereits die vorzeitige Playoff-Qualifikation – juhui!

Herzlichen Dank an die anwesenden Fans für die Unterstützung.

Gruppensieg!

Mit einem knappen Sieg und einem klar entschiedenem Match konnte sich das Damen 1 Team des UHCevi Gossaus den Gruppensieg für sich entscheiden.

UHCevi Gossau – UHC Piranha Chur 8 :6 (6 :4, 2 :2)

Sereina Bolliger

Bereits kurz nach Spielbeginn lagen die Churer mit 1:0 in Führung. Doch das Gossauer Team liess sich nicht aus der Ruhe bringen und Pia Eugster schoss den Anschlusstreffer. Danach folgte Melanie Egli dem Beispiel und brachte den Ball in die obere Ecke. Auch Sharon Ulrich vergrösserte den Abstand auf 4:1. Piranha Chur gelang es innerhalb weniger Sekunden auf 4:3 aufzuholen. Andrea Eglauf verwertete einen Querpass von Melanie Egli zu einem schönen Treffer. Mit einem weiteren Tor für Gossau stand es dann 6:3. Piranha konterte noch mit einem letzten Tor in dieser Spielhälfte. Wenige Sekunden vor der Pause sprach der Schiedsrichter die erste 2 Minutenstrafe gegen Chur aus.

Die zweite Hälfte begann in Powerplayformation für Gossau, die jedoch nicht genutzt werden konnte. Erst kurz nach dem die Strafe abgelaufen war, brachte Melanie Egli den Ball ein weiteres Mal in das gegnerische Tor. Gossau kassierte eine Strafe und Piranha bekam einen Penalty. Dieser wurde von Sereina Bolliger gehalten und so spielte man in Unterzahl weiter. Als Gossau den Ball sicher für sich hatte, wechselte man den Torhüter gegen eine dritte Feldspielerin aus. Unglücklicherweise fand der Ball den Weg ins leere Tor. Kurz danach teilte der Schiedsrichter eine weitere Strafe gegen Gossau aus. Auch dieses Mal konnte Piranha in der Überzahl ein Tor schießen, womit es 7:6 stand. Danach bekam Gossau nochmals die Chance, im Powerplay sein Können zu zeigen, und so konnte Gossau den Abstand wieder auf 2 Tore vergrössern. Das erste Spiel gewann Gossau mit 8:6.

UHCevi Gossau - Fortitudo Gossau 13:2 (7:0, 6:2)

Die am Sonntag stark spielende Melanie Egli eröffnete das Skore gegen die Fortitudo in der 3. Minute. Danach fiel der Ball in regelmässigen Abständen ins gegnerische Tor. Michèle Schulthess traf backhand in die obere Ecke und Andrea Eglauf brachte Gossau kurz vor der Pause mit einem «Buebetrickli» zum 7:0.

Gossau setzte sich zum Ziel, in der 2. Spielhälfte so viele Tore wie möglich zu schießen. Nach Startschwierigkeiten erhöhten jedoch Flurina Kuhn und Martina Gasner den Spielstand auf 10:0. In der nächsten Minute missglückte jedoch die Freistossvariante und der Ball kullerte ins eigene Netz. Gegen Spielende ersetzte man den Torhüter gegen eine vierte Spielerin, wodurch es kurz vor Schluss 13:1 stand. Die letzten Sekunden waren noch zu spielen, als Gossau den Ball verlor und die Fortitudo noch ein zweites Tor für sich sichern konnten

Damit hat das Damen 1 Team des UHCevi Gossau sich den Gruppensieg gesichert. Zufrieden fuhr das Team wieder nach Hause. Jetzt können die Vorbereitungen für das Cupspiel beginnen und die Vorfreude steigt.

Ohne Punkteverlust die Meisterschaft beendet

Mit 36 Punkten aus 18 Spielen beendet das Damen I des UHCevi Gossau die Regular Season. An der letzten Meisterschaftsrunde in Chur erwartete man zwei klare Resultate, wurde dann aber ziemlich überrascht

UHCevi Gossau – Jona-Uznach Flames 2:1 (0:1, 2:0)

Der UHCevi Gossau sowie die Jona-Uznach Flames starteten mit zwei Linien in die Partie. Nach knapp drei Minuten hängt der Ball erstmals in den Maschen. Das Tor wurde dem UHCevi Gossau aber aberkannt, da der Schiedsrichter das Spiel bereits unterbrochen hatte. Danach gestaltete sich das Spiel relativ ausgeglichen, wobei Gossau mehr Ballbesitz verzeichnen konnte. Überraschend war es dann, dass es die Damen aus Jona-Uznach waren, die in der 13. Minuten den ersten Treffer erzielten. An diesem Spielstand wurde bis zur Pause nichts geändert

In der zweiten Halbzeit setzten die Gossauerinnen einen Gang hoch. Sie kamen zu Chancen, die aber alle von der gegnerischen Torhüterin zunichte gemacht wurden. In der 30. Minute stellte der UHCevi Gossau auf drei Linien um. Das brachte mehr Tempo ins Spiel und die Chancen auf Gossauer Seite häuften sich. Tore blieben aber weiter aus. Erst zwei Minuten vor Schluss gelang Flurina Kuhn der Ausgleich. Das war dem UHCevi Gossau aber nicht genug, er spielte weiter offensiv. In der 20. Minute schoss Michèle Schulthess das 2:1 und sicherte somit den Sieg für Gossau.

United Toggenburg – UHCevi Gossau 3:7 (1:5, 2:2)

Während das erste Spiel aus Gossauer Sicht ziemlich harzig verlief, gelang ihnen der Start in die zweite Partie optimal. Nach 7 Minuten hiess es bereits 0:3 für Gossau, zweimal traf Martina Gasner und einmal Melanie Egli auf Zuspiel von Andrea Eglauf. In der 15. Minute jubelte dann Toggenburg zum ersten Mal. Nur 40 Sekunden später traf aber erneut Melanie Egli. Sie verwertete einen Abpraller von Lara Guillot. In der 17. Minute schoss Martina Gasner auf Pass von Flurina Kuhn das 1:5 und hatte somit ihren Hattrick auf sicher.

Nach der Pause eröffnete Melanie Egli auf Pass von Lara Guillod das Score und schoss damit ebenfalls bereits ihr drittes Tor. Auch Martina Gassner traf nochmals in der 29. Minute, sie versenkte den Ball mit einem präzisen Weitschuss im Tor. Die letzten zwei Tore des Spiels gingen auf das Konto des United Toggenburg und so hiess es zum Schluss 3:7.

1. UHCevi Gossau	18	18	0	0	134	:	35	+99	36
2. UHC Eschenbach	18	14	1	3	91	:	58	+33	29
3. RD March-Höfe Altendorf	18	10	3	5	81	:	59	+22	23
4. United Toggenburg Bazenhaid	18	10	1	7	77	:	63	+14	21
5. Piranha Chur	18	9	1	8	104	:	82	+22	19
6. UHC Steckborn	18	8	2	8	77	:	77	0	18
7. Jona-Uznach Flames	18	8	0	10	66	:	66	0	16
8. Blau-Gelb Cazis	18	6	0	12	60	:	97	-37	12
9. TSV Fortitudo Gossau	18	0	3	15	35	:	94	-59	3
10. Zürich Oberland Pumas	18	0	3	15	41	:	135	-94	3

(mk) Zum dritten Mal in Folge sind die Playoffs als Gruppensieger geschafft. Zum ersten Mal werden Viertelfinal Playoff-Spiele ausgetragen.

UHCevi Gossau – Greenlight Richterswil

UHC Tafers-Schmitten – UHC Biel-Seeland

Mettmenstetten Unicorns – UHC Eschenbach

UHC Oekingen – UHT Semsales

Playoff

Erfolgreicher Start in die Playoffs

Nach dem erfolgreichen Playoff-Auftakt der Herren zogen die Damen gegen die Zweiten der Gruppe 3, Greenlight Richterswil nach und legten mit einem nie gefährdeten 12:3 Sieg vor. Dass es bis Mitte des Spiels nur 5:3 stand war ein Verdienst der gegnerischen Torhüterin, welche immer wieder mit unglaublichen Paraden die Gossauer Offensive zum Verzweifeln brachte.

UHCevi Gossau - Greenlight Richterswil 12:3 (5:2, 3:1, 4:0)

Berufsschule Uster, Uster. 100 Zuschauer. SR Giger

Tore: 01:25 Eugster (Ulrich) 1:0, 02:46 Schletti 2:0, 10:53 Brändli (Wehrle) 2:1, 13:29 Schletti (Ulrich) 3:1, 13:42 Eugster (Schletti) 4:1, 17:37 Gilliand 4:2, 19:33 Kilchsperger (Eugster) 5:2;

24:07 Gilliand (B. Eiholzer) 5:3, 34:54 Gasner (Kuhn) 6:3, 35:46 Eugster (Ulrich) 7:3, 37:53 Kuhn 8:3;

51:05 Kilchsperger (Luginbühl) 9:3, 51:50 Kuhn 10:3, 52:20 Ulrich (Eugster) 11:3, 58:10 Schulthess (Luginbühl) 12:3.

Gossau: Allemann; Egli, Guillod, Eglauf; Schulthess, Luginbühl, Kilchsperger; Eugster, Ulrich, Schletti; Kuhn, Gasner, Tanner; Bolliger.

Richterswil: Seitz; Freiburghaus, Burri, Wehrle, B. Eiholzer, Brändli, Trippel, Gasser, Gillian, S. Eiholzer, Schneider, Alder.

Strafen: keine Strafen gegen UHCevi Gossau. 1mal 2 Minuten gegen Greenlight Richterswil.

Bemerkungen: 55:20 Timeout Richterswil. Bestplayer: Nadja Seitz (Richterswil) und Pia Eugster (Gossau)



Die frischgebackenen Ligacupsiegerinnen präsentieren sich ihrem Heimpublikum: v.l.n.r. Kilchsperger, Egli, Schletti, Ulrich, Luginbühl, Schulthess, Gasner, Kuhn, Tanner, Guillod, Eglauf, Bolliger, Allemann, Eugster und der untadelige Schiri Giger

Die Gossauerinnen waren die erklärten Favoritinnen in dieser Partie und unter den gutgelaunten Anhängern wurde höchstens diskutiert, wie hoch der Sieg ausfallen würde. Das andere Kleinfeld-Schwergewicht, der UHC Oekingen hatte in seinem ersten Playoff-Viertelfinal mit 19:10 gegen Semsales schon einmal vorgelegt und neun Tore Differenz sollten es gegen Greenlight Richterswil auch sein. So dachten natürlich nur die Zuschauer und Fans der Zürcherinnen. Bei den Aktiven wusste man natürlich um die Qualitäten der Green Lights und man nahm die

Sache alles andere als auf die leichte Schulter.

Keine drei Minuten aber vergingen und schon hatte der Block mit Pia Eugster, Sharon Ulrich und Sabrina Schletti das Skore eröffnet und gleich nachgedoppelt. Und so sollte es weitergehen, aber die Offensivabteilung der frischgebackenen Cupsiegerinnen hatte ihr Visier noch nicht richtig justiert, oder sie scheiterten an der gegnerischen Torfrau.

Und wie so oft in solchen Situationen läuft man in einen Konter und die grünen Lichter zeigten mit ihrer ersten Chance, was Effizienz heisst. Plötzlich stand es 2:1 und die Richterswilerinnen waren wieder zurück im Spiel. Nun hatte aber der beste Block an diesem Abend, der Block um Captain Pia Eugster ein Einsehen und dachte, dass die Zuschauer im vorgängigen Herrenspiel genug gezittert und Nerven gebraucht hätten. Mit einem Doppelschlag in der 14. Minute (Diese ominöse 14. Minute mit 5 Toren in zwei Spielen!) durch Sabrina Schletti und Pia Eugster war der Spielstand wieder standesgemäss. Ein weiteres Tor der Greenlights wurde dann kurz vor Drittelsende mit einem in Überzahl erzielten Tor von Seraina Kilchsperger nach nur 16 Sekunden Powerplayspiel beantwortet, sodass man mit einem soliden Dreitorenvorsprung zum ersten Tee gehen konnte.

Im zweiten Drittel änderte sich nicht viel am Spiel, Gossau war meistens am Drücker, verfehlte aber das Tor oder scheiterte an Torfrau Nadja Seitz, die sich in einen wahren Spielrausch steigerte und einfach nichts zu liess. Und wie im ersten Drittel kassierte man erneut einen Treffer der in dieser Phase deutlich effizienteren Richterswilerinnen. Bis fünf Minuten vor Ende des zweiten Drittels änderte sich am Resultat nichts und die Experten rieben sich erstaunt die Augen, als sie das Drittelsresultat von 0:1 konstatierten. Jetzt musste dann aber doch noch etwas gehen. Und es ging etwas. Endlich gelang den einheimischen Favoritinnen auch wieder etwas Zählbares. Die offensive Arbeit zahlte sich endlich aus. Martin Gasner, Pia Eugster und Flurina



Nadja Seitz (Richterswil) und Pia Eugster (Gossau) waren die verdienten Bestplayers. Nadja Seitz, die mit einer schlichtweg grossartigen Leistung die Gossauer Offensive zum Verzweifeln brachte und Pia Eugster, die trotzdem drei Tore schoss. Mit zusätzlich zwei Assists war sie beste Gossauer Skorerin.

Kuhn trugen sich in die Statistik ein und zum zweiten Tee war man nun auf 8:3.

Das war ein zähes Drittel. Wir haben die Schüsse aufs Richterswiler Tor nicht gezählt aber das waren bestimmt etwa 40 Versuche und das unterstreicht die sensationelle Leistung (Fangquote deutlich über 90%) von Torfrau Seitz. Nun, mit 8:3 war das Spiel natürlich so etwas wie vorentschieden. Vor allem wenn man weiss, dass beim Schweizermeister vier praktisch gleichwertige Blöcke zur Verfügung stehen und dadurch die Luft auch im letzten Drittel nicht ausgehen würde.

Die Geschichte des letzten Drittels ist schnell erzählt. Wieder war der heroische Kampf von Torhüterin Seitz gegen die Gossauer Offensivbemühungen zu bewundern und über zehn Minuten hielt sie ihren Kasten auch dicht. Dann waren es aber Seraina Kilchsperger, Flurina Kuhn und Sharon Ulrich, die innerhalb von 75 Sekunden das Skore auf 11:3 stellten. Das anschliessende Timeout der Greenlights brachte nichts und den Schlusspunkt setzte Michèle Schulthess mit dem 12:3 knapp zwei Minuten vor dem Ende.

Auch die Damen vom UHCevi Gossau legten mit 1:0 in der Serie vor. Die von den Fans gewünschten neun Tore Differenz sind sogar eingetroffen. Das Rückspiel in Richterswil darf aber trotz dem hohen Sieg nicht auf die leichte Schulte genommen werden. Gleichwohl sind wir aber zuversichtlich, dass die Halbfinalqualifikation am nächsten Samstag geschafft werden wird. Wir freuen uns jedenfalls darauf.

Einzug ins Halbfinal

Nach einem klaren Sieg im Hinspiel hatte der UHCevi Gossau am Samstagabend eine gute Ausgangslage, um im zweiten Spiel alles klar zu machen. Wegen der stark spielenden Torhüterin von Greenlight Richterswil wurde die Partie für die Oberländerinnen aber kein Spaziergang

Greenlight Richterswil - UHCevi Gossau 1:13 (0:1, 1:6, 0:6)

Schulanlage im Boden, Richterswil , Zuschauer 75, SR Giger

Tore: 19. Ulrich 0:1;

26. Guillod (Gasner) 0:2, 27. Ulrich 0:3, 32. Schulthess (Eglauf) 0:4, 37. Tanner (Kuhn) 0:5, 38. Richterswil 1:5, 38. Gasner 1:6, 40. Schulthess (Eglauf) 1:7;

42. Ulrich 1:8, 43. Schletti (Eugster) 1:9, 48. Gasner 1:10, 50. Ulrich (Schletti) 1:11, 55. Guillod (Gasner), 1:12, 57. Kuhn 1:13.

Strafen: Richterswil keine, Gossau keine,

Gossau: Bolliger, Allemann; Egli, Gasner, Eglauf; Guillod, Eugster, Ulrich; Schulthess, Luginbühl; Kuhn, Tanner, Schletty.

Bemerkungen: Gossau ohne Kilchsperger, 37. Timeout Richterswil

Im ersten Drittel spielten die beiden Mannschaften relativ verhalten. Der Chancenvorteil lag zwar auf Gossauer Seite, die Torhüterin von Richterswil machte sie aber allesamt zunichte. Erst 45 Sekunden vor der Pause traf Sharon Ulrich dann doch noch zum 0:1.

Im zweiten Drittel wurde die Partie intensiver. Greenlight Richterswil wurde von seinen Fans angefeuert und wollte sich den Ausgleich erkämpfen. Aber auch die Gossauerinnen brachten weiter viele Schüsse aufs Tor und Lara Guillod brachte den Ball in der 26. Minute auch ins Tor. Spielstand 0:2. Kurz darauf erhöhte Sharon Ulrich mit einem sehenswerten Drehschuss auf 0:3. In der 32. Minute zog der UHCevi Gossau weiter davon, Michèle Schulthess erzielte den Treffer auf Pass von Andrea Eglauf. Der Torrausch ging weiter: Greenlight Richterswil liess Sibylle Tanner vor dem Tor völlig alleine, sodass diese auf einen langen Pass von Flurina Kuhn locker einschieben konnte. Das war den Trainern von Richterswil wohl zu viel und sie nahmen ein Timeout. Dies zeigte offensichtlich Wirkung denn kurz darauf erzielten sie ihren ersten Treffer. Es stand 1:5. Das war aber noch nicht das Pausenresultat. Martina Gasner reagierte nach dem Gegentreffer umgehend und traf zum 1:6. Den Schlusspunkt

im zweiten Drittel setzten Michèle Schulthess und Andrea Eglauf, die via Doppelpass und Schuss auf einen 6-Tore-Vorsprung erhöhten.

Trotz des klaren Torverhältnisses blieben die Richerswilerinnen auch im letzten Drittel bissig. Von Beginn weg nahmen sie den Torhüter raus und ersetzten den mit einer 4 Feldspielerin. Der UHCevi Gossau liess aber nichts anbrennen und zog weiter davon. Sharon Ulrich traf in der 42. Minute zum 8:1 und Sabrina Schletti erhöhte in ihrem nächsten Einsatz auf Pass von Pia Eugster auf 1:9. Zum Stängeli traf Martina Gassner ehe wiederum Sharon Ulrich auf Zuspiel von Sabrina Schletti traf. Es war bereits ihr 4. Treffer in diesem Spiel. Lara Guillod und Flurina Kuhn betrieben noch Resultatkosmetik und setzten das Endresultat auf 1:13 fest. Der UHCevi Gossau steht damit im Halbfinal, wo der UHC Oekingen als Gegner wartet.

Halbfinal knapp gewonnen

Innerhalb der letzten Spielminute gelang es Oekingen, das Resultat von 4:8 auf 7:8 zu verbessern. Mit dem knappen Sieg gegen die unermüdlichen Ö-Queens legten die Gossauerinnen im Playoff-Halbfinale 1:0 vor

UHC Oekingen - UHCevi Gossau 7:8 (0:2, 1:2, 6:4)

MZH Subingen, Zuschauer 200, SR Hauri

Tore: 12. Eugster (Ulrich) 0:1, 15. Gasner (Egli) 0:2;

21. Hintermann 1:2, 22. Egli (Guillod) 1:3, 26. Gasner (Guillod) 1:4;

41. Ulrich 1:5, 42. Roth 2:5 (Penalty), 44. Schulthess (Kuhn) 2:6, 44. Roth 3:6, 47. Müller 4:6, 47. Ulrich 4:7, 49. Eglauf 4:8, 60. (59:14) Oekingen 5:8, 60. (59:20) Oekingen 6:8, 60. (59:35) Oekingen 7:8.

Strafen: Oekingen keine, Gossau keine,

Gossau: Bolliger, Allemann; Egli, Gasner, Eglauf; Guillod, Eugster, Ulrich; Schulthess, Luginbühl; Kuhn, Tanner, Schletty.

Bemerkungen: keine

Viele Unihockeykenner waren im Vorfeld der Playoffs der Meinung, dass der beste Final nur eine Neuauflage des letztjährigen Duells wäre. Einige waren somit überrascht, als bekannt wurde, dass Gossau bereits im Halbfinal auf die starken Ö-Queens trafen und sich die Teams nach dem Cupfinal Anfangs März erneut duellieren mussten.

Als dann noch klar war, dass Gossau von Oekingen am Gründonnerstag um 20:30 Uhr in Subingen erwartet wird, wusste man nun, dass zwar unihockeyfreie Ostern bevorstanden, doch man unterwegs sicherlich nicht die einzigen sein wird. Wie voraus gehnt und trotz genügender Zeiteinplanung musste man feststellen, dass der Spielstart um 20:30 kaum geschafft wird. Schiedsrichter Hauri war ebenfalls noch nicht vor Ort und so kam es, dass die Partie auf 21:00 verschoben wurde. Zur Überraschung und Freude aller Spielerinnen waren auch einige Fans und Angehörige angereist.

Mit dieser halbstündigen Verspätung wurde die finalwürdige Playoff-Halbfinalpartie zwischen Oekingen und Gossau dann von Schiedsrichter Hauri angepiffen. Die Solothurnerinnen starteten anfangs besser ins Spiel, doch nach und nach wurde Gossau stärker. Der Ballanteil sprach für die Zürcher Oberländerinnen. Oekingen versuchte Gossau durch schnelle Konter zu überlisten, doch Torhüterin Sereina Bolliger liess den Gegnerinnen keine Chancen. Die ersten 12 Minuten verliefen wie beschrie-

ben, ehe Pia Eugster mit einem halbhohen Weitschuss hinter der Mittellinie Evelyn Thomet auf dem falschen Fuss erwischte und so Gossau als erstes in Führung brachte. Drei Minuten später jubelten die Oberländerinnen erneut. Diesmal war es Martina Gasner, welche auf Pass von Melanie Egli den Ball mit einem präzisen Schuss ins linke obere Toreck versenkte. Die 0:2 Führung war sogleich der Pausenstand nach dem ersten Drittel.

Kaum haben die zweiten 20 Minuten begonnen, zappelte der Ball in den Laschen. Diesmal auf Gossauer Seite. Miriam Hintermann eröffnete für Oekingens das Score zum 1:2 Anschlusstreffer. Gossau wusste jedoch sogleich zu reagieren. Erst war es Melanie Egli, vier Minuten später Martina Gasner, welche beide auf Pass von Lara Guillod zum 1:4 verwertete. Für dieses Drittel waren dies die nennenswerten Szenen. Die restliche Zeit bis zum Pausentee war ein stetiger Schlagabtausch, was zwischen Oekingens und Gossau ja bekannt ist.

Wer geglaubt hat, die Partie würde nun auch im letzten Drittel so weiter laufen, hatte sich gewaltig geschnitten. Es waren gerade mal 49 Sekunden gespielt, da jubelte Sharon Ulrich. Postwendend wurde aber gegen die Zürcher Oberländerinnen ein Penalty ausgesprochen, welchen Oekingens Captain Alice Roth souverän zum 2:5 verwertete. Gossau konnte aber auch dieses Mal erneut reagieren. Flurina Kuhn spielte Michèle Schulthess an, diese liess sich nicht zweimal bitten und stellte die 0:4-Führung wieder her. 20 Sekunden später verkürzte Oekingens sogleich wieder auf 3:6. Es war erneut Alice Roth, die Bolliger backhandflach bezwingen konnte. Die ersten Spielminuten waren an Hektik kaum zu überbieten. Drei Minuten später führte Gossau nur noch mit 4:6, da Franziska Müller sich durch die Gossauer Abwehr durch zu tanken wusste. 30 Sekunden später baute Sharon Ulrich die Führung sogleich wieder aus. Andrea Eglauf machte es ihr 2 Minuten später gleich und schoss flach zum 4:8 ein. Einige atmeten vermutlich nun auf und dachten vermutlich bereits, dass dies eine Vorentscheidung sein könnte. Bis zur 59. Minute sah das auch so aus. Oekingens ersetzte Torhüterin Evelyn Thomet bei jeder Möglichkeit mit einer vierten Feldspielerin und konnte so enormen Druck ausüben. So kam es, dass Sie innert 21 Sekunden gleich 3 Treffer zu Stande brachten. Beim Spielstand von 59:35 stand nun nur noch 7:8. Dabei ist aber anzumerken, dass die Gossauerinnen einige Chancen den Ball ins leere Tor einzuschiessen, verpassten. Tatsache war nun, dass man mit allen Mitteln die verbleibenden 25 Sekunden überstehen musste, so dass der nicht unverdiente Sieg Realität wurde.

Die zweite Partie von kommendem Samstag wird sicherlich nochmals heiss zu und her gehen. Die Damen würden sich über möglichst viele Fans & Supporter freuen!

Machtdemonstration gegen Oekingens...

Mit einem undiskutablen und auch in der Höhe verdienten Sieg gegen den UHC Oekingens qualifizieren sich die Damen des UHCevi Gossau für den Playoff-Final! 13:4 lautete am Schluss das klare Resultat gegen eines der besten Kleinfeld-Teams!

UHCevi Gossau - UHC Oekingens 13:4 (4:0, 4:2, 5:2)

Roosriet, Rüti, Zuschauer 120, SR Strähl

Tore: 08:22 Eugster (Ulrich) 1:0, 10:52 Gasner (Egli) 2:0, 15:36 Kilchsperger (Kuhn) 3:0, 19:46 Gasner (Eglauf) 4:0 (PP);

21:49 Kuhn 5:0, 25:36 Krähenbühl (A. Vez) 5:1 (PP), 32:55 Tanner (Kuhn) 6:1, 35:47 Gasner (Schulthess) 7:1 (PP), 37:04 Eglauf (Schulthess) 8:1, 39:58 A. Vez 8:2 (PP); 43:12 Hintermann (Brunner) 8:3, 44:19 Schulthess (Gasner) 9:3, 45:49 Egli 10:3 (Penalty), 46:25 Meyer (A. Vez) 10:4. 49:55 Kuhn (Schulthess) 11:4, 53:40 Schulthess 12:4, 54:19 Schulthess 13:4.

Gossau: Bolliger; Egli, Guillod, Gasner; Kuhn, Tanner, Kilchsperger; Eugster, Ullrich, Schletti; Schulthess, Eglauf, Luginbühl; Allemann.

Oekingen: Thomet (ab 38. Min. Stampfli); Müller, Krähenbühl, Hintermann; Hofstetter, C. Vez, A. Vez; Brunner, Jäggi, Meyer; Schoy.

Strafen: 2mal 2 Minuten gegen UHCevi Gossau. 4mal 2 Minuten gegen UHC Oekingen.

Bemerkungen: Bestplayer Alice Vez (Oekingen) und Michèle Schulthess (Gossau)

Viele Experten hatten es bedauert, dass die beiden besten Kleinfeld-Teams der letzten Jahre schon im Halbfinal auf einander treffen sollten, denn die Duelle zwischen Oekingen und Gossau hatten sich in den letzten Jahren (Cupfinal 2011, 2012, 2013 sowie Playoff-Final 2011,2012) zu einem wahren Klassiker entwickelt und stets gab es knappe Ergebnisse mit einem bis höchstens zwei Toren. Auch das Hinspiel am Gründonnerstag in Subingen endete mit einem knappen 8:7 Sieg für die Zürcher Oberländerinnen und jedermann freute sich auf ein spannendes Spiel. Unter dem fachkundigen Publikum war auch der grösste Teil des Herren Teams anwesend, das sich nur wenige Stunden zuvor in Thun gegen den UHC Blumenstein den Playoff-Finaleinzug gesichert hatte und diesen nur allzu gern zusammen mit den Damen gefeiert hätte.

Zu Beginn des Spieles ereignete sich nicht vieles. Es schien beinahe, als ob die Titelverteidigerinnen bemerkt hätten, dass der Chronist noch nicht in der Halle war und so warteten sie bis zu dessen Eintreffen mit dem Toreschiessen. Das Spiel war zu Beginn sehr ausgeglichen und man gestand sich nur wenig zu. Die Gossauerinnen standen dem ersten Tor bei Sharon Ulrichs Pfostenknaller näher als die Solothurnerinnen. Captain Pia Eugster eröffnete dann aber trotzdem das Skore zum verdienten 1:0. Etwas später verwertete Martin Gasner ein Zuspiel von Melanie Egli zum 2:0 und nach einer Viertelstunde stand Seraina Kilchsperger dort, wo eine Stürmerin mit Torriecher stehen muss, als sie einen Schuss von Flurina Kuhn, den Torfrau Thomet nur noch abprallen konnte, erfolgreich übernahm und in die Maschen wuchtete. Als dann kurz vor Schluss die Titelverteidigerinnen eine Powerplaygelegenheit bekamen, liessen sie sich nicht zweimal bitten und Martina Gasner verwertete eiskalt zum 4:0 Pausenresultat.

Die Experten rieben sich die Augen. Eine solch klare Führung hat es zwischen diesen beiden Teams noch nie gegeben und schon gar nicht nach einem ersten Drittel. Die Oe-Queens haben zwar schon Widerstand geleistet, aber schliesslich hat Gossau deren Fehler eiskalt ausgenutzt. Das Polster von 4:0 war doch schon sehr beruhigend und man wusste schon nicht mehr so genau, auf welchen Playoff-Final die Gossauer-Zuschauer anstiessen..

Bevor die tapferen Solothurnerinnen ihren ersten Treffer durch Corinne Krähenbühl im Powerplay bejubeln konnten, hatte Flurina Kuhn mit einem sehenswerten Rush über das ganze Feld das 5:0 erzielt. Sibylle Tanner, Martina Gasner mit einem Powerplaytreffer und Andrea Eglauf erhöhten dann gegen Ende des zweiten Drittels auf 8:1 als dann Sabrina Schletti mit einem Stockschlag eine Zweiminutenstrafe nahm. Das Boxplay der Schweizermeisterinnen funktionierte recht gut und als man sich

schon auf das 8:1 Pausenresultat einstellen wollte, begingen die Einheimischen einen Ballverlust, der ins Kapitel Horrorgeschichten passen würde, und so gelang es Alice Vez 2 Sekunden vor Ende des zweiten Drittels den zweiten Treffer ins leere Tor zu markieren. Die Taktik im Boxplay ohne Torhüter mit einem dritten Feldspieler Gleichstand zu schaffen, verträgt nun mal keine Ballverluste.

Dieses Gegentor kurz vor Drittelspause tat aber der guten Stimmung unter den Zürchern keinen Abbruch und so diskutierten die Experten schon, wer Bestplayer werden würde (siehe auch im Kapitel «Spielfeldrand-Geflüster») und ob das erste Playoff-Finalspiel zu Hause oder auswärts stattfinden würde...

Oekingern versuchte nun im letzten Drittel mit 4:3 Feldspielern ohne Torhüterin den drohenden Schaden zu begrenzen. Der Ballbesitz war nun wieder vermehrt auf der Seite der Solothurnerinnen und tatsächlich erzielten sie auch durch Mirjam Hintermann den nächsten Treffer. Aber nun schlug die Stunde von Michèle Schulthess. Keine Minute später stellte sie den alten Torabstand wieder her. Und noch einmal eine Minute später gab es gar einen Penalty für Gossau, den Melanie Egli mit grosser Routine eiskalt verwertete, als ob es das einfachste Ding der Welt wäre. Es war der 10. Treffer im Spiel, und Jubiläumstore kommen gewöhnlich dem Schützen teuer zu stehen... Nach dem 10:4 Anschlusstreffer von Andrea Meyer hatten dann die Oe-Queens ihr Pulver definitiv verschossen. Flurina Kuhn und Michèle Schulthess mit einem Doppelschlag erhöhten noch auf das auch in der Höhe verdiente 13:4. Das 14:4 - ein Roller übers ganze Feld - wurde dann zu Recht nicht mehr gegeben. Zwar wurde der Schuss noch rechtzeitig abgegeben, die Sirene ertönte aber bevor die Kugel die entscheidende Linie überquert hatte.



Alice Vez (Nr. 15, Oekingern) und Michèle Schluthess (Nr. 11 Gossau) wurden zum Bestplayer ihrer Teams gewählt.

Nun stehen die Titelverteidigerinnen zum dritten Mal hintereinander im Playoff-Final und man durfte im Verein getrost auf eine doppelte Finalteilnahme anstossen. Der Gegner ist zum Zeitpunkt des Berichts noch nicht bekannt, da Tafers und Mettmenstetten in einer Belle den Finalisten ausspielen müssen. Auf jeden Fall freuen wir uns jetzt schon, wenn die Finalspleie schon am nächsten Samstag losgehen.

Weitere Details dazu werden an dieser Stelle rechtzeitig publiziert werden.

... und Tristesse in Tifers

Finstere Halle, holperiger Boden und gerademal 30 Zuschauer gaben den tristen Rahmen für das erste Playoff-Finalspiel zwischen dem UHC Tifers-Schmitten und dem UHCevi Gossau ab. Ohne zu glänzen - liess man sich da von der tristen Atmosphäre anstecken? - siegten die Zürcherinnen klar mit 12:5.

UHC Tifers-Schmitten - UHCevi Gossau 5:12 (3:4,0:5,2:3)

MZH OS Tifers, SR Strähl, 30 Zuschauer

Tore: 00:52 Luginbühl 0:1, 03:31 Kilchsperger (Schletti) 0:2, 04:48 Tifers 1:2, 05:41 Schulthess (Gasner) 1:3 (PP), 08:18 Tifers 2:3, 09:24 Tifers 3:3, 11:29 Schulthess (Luginbühl) 3:4

23:52 Eugster 3:5, 26:10 Luginbühl 3:6, 29:55 Gasner (Schulthess) 3:7 (PP), 34:00 Luginbühl (Schulthess) 3:8, 35:09 Gasner (Egli) 3:9;

44:33 Schulthess (Gasner) 3:10, 48:39 Tifers 4:10, 51:07 Schulthess (Eglauf) 4:11, 51:55 Kilchsperger (Schletti) 4:12, 56:16 Tifers 5:12.

Gossau: Bolliger (ab 21. Allemann); Tanner (21.-40. Eugster), Kilchsperger, Schletti; Schulthess (52.-60. Eugster), Luginbühl Eglauf; Egli (41.-51. Eugster), Guillod, Gasner.

Strafen: 3x2' Tifers, 1x2' Gossau

Bemerkungen: Gossau ohne Ulrich und Kuhn (Arbeit). Bestplayer: Chassot (Tifers) und Schulthess (Gossau).

Nach dem die Damen vom UHCevi Gossau in den Halbfinals die nach Meinung der Fachleute neben den Gossauerinnen stärkste Mannschaft in der Kleinfeldbranche, den UHC Oekingern ausgeschaltet hatten, war die grösste Schwierigkeit der Verantwortlichen den Damen klar zu machen, dass die Playoff-Finalspiele kein Selbstläufer werden würden. Immerhin hatte Tifers-Schmitten die 1.-Liga Gruppe 1 überlegen dominiert und mit dem Ligacup-Sieg von 2010 bewiesen, dass sie wissen wie man Titel gewinnt. Damit hatten sie sicher den Status des «gefährlichen Aussenseiters», aber die Favoritenrolle war klar auf Zürcherseite auszumachen.

Vor gut gezählten 30 Zuschauern - davon beinahe die Hälfte aus dem Zürcher Oberland - begann die Partie in der finsternen Halle von Tifers wie man es erwarten durfte. Die Titelverteidigerinnen übernahmen sofort die Initiative und die erste Minute war noch nicht abgelaufen, als Barbara Luginbühl das Skore eröffnete. Kurz darauf war dann auch Seraina Kilchsperger erfolgreich und der Gossauer Anhang befasste sich bereits mit Nebensächlichkeiten wie der Höhe des Resultates und ob es einen Shutout für Sereina «Benji» Bolliger geben könnte. Aber offenbar ging es den Damen ebenso wie den Gossauer Zuschauern. Irgendwie hatte man das Gefühl, dass wenn es so einfach geht, man auch im «Grümpelturniermode» spielen könnte und so auf die bequeme Art zum erwarteten Auswärtssieg kommen konnte. Als dann die Fribourgerinnen sich in die Platzhälfte der Titelverteidigerinnen spielten, einen Abschluss wagten und gleich den Anschlusstreffer erzielten, beunruhigte das die Favoritinnen kaum, umsomehr, als kurz darauf eine Powerplaysituation Gelegenheit gab, den Zweitorevorsprung wieder herzustellen. Michèle Schulthess auf Pass von Martina Gasner vollendete gekonnt und man konnte ruhig weiter «grümpeln». Und die Strafe für die Nachlässigkeit folgte auf dem Fuss. Das erste Drittel war noch nicht einmal zur Hälfte gespielt, da erzielte Tifers mit einem Doppelschlag den Ausgleich. Sollte das der ultimative Weckruf für die Favoritinnen sein? Michèle Schulthess brachte zwar ihre Farben wieder in Führung, aber so ein richtiger Weckruf war das

nicht. Man überbot sich im Auslassen von Chancen und die Fribourger Torhüterin wurde richtiggehend eingeschossen und entschärfte alles Weitere. Die Gossauerinnen waren zwar überlegen, waren wahrscheinlich auch überrascht, wieviel Platz dass ihnen zugestanden wurde und überboten sich im Vergeigen von besten Gelegenheiten.

In der Pause war unter den Zürcher Experten nur Kopfschütteln zu sehen und man war gespannt, wie Headcoach James Bücheler reagieren würde. Oder war er schon in Gedanken beim Herren Playoff-Finale gegen Kappelen?

Nein, er war es nicht. Mit dem Wechsel auf der Torhüter-Position, Sereina Bolliger hatte Karin Allemann Platz gemacht, gab er ein starkes Zeichen, dass jetzt etwas ändern muss. Mindestens resultatmässig wurde die Botschaft verstanden. Einerseits gab Karin Allemann mit ihren sicheren Interventionen - darunter auch der eine oder andere Big Saver - ihren Kolleginnen Sicherheit und andererseits fielen nun auch weitere Tore. Zunächst war es die im ersten Drittel pausiert habend ePia Eugster, die den Torreigen eröffnete und dann waren die besonders aktive Barbara Luginbühl und Martina Gasner je zweimal erfolgreich. Die Bilanz des zweiten Drittels durfte sich sehen lassen. Vom 4:3 zum 9:3, ein glattes 5:0.

Brillant war das noch nicht, aber immerhin eine Steigerung war erkennbar. Dass Tafers noch einmal herankommen könnte, wurde mindestens von den Fachleuten als kaum wahrscheinlich taxiert und man fürchtete eher, dass in der stimmungslosen Atmosphäre bei diesem klaren Spielstand wieder die Genügsamkeit überhand nehmen würde.

Damit liessen sich die Favoritinnen aber noch Zeit. Kurz nach Wiederbeginn nahm Lara Guillod eine Zweiminutenstrafe und das erste Boxplayspiel war Tatsache. Würde James Bücheler bei eigenem Ballbesitz die Torhüterin herausnehmen und eine dritte Feldspielerin bringen? Nein, Martina Gasner und Michèle Schulthess übernahmen die Boxplayaufgabe. Gefahr vor dem Gossauer Tor gab es kaum und wenn war Karin Allemann zur Stelle. Und dann spielten die beiden plötzlich Katz und Maus mit den Fribourgerinnen, kombinierten sich wunderschön durch deren Reihen und markierten durch Michèle Schulthess den Shorthander, das Highlight an diesem Nachmittag in Tafers. Die Strafe wurde in der Folge unbeschadet überstanden, aber beim Stande von 10:3 brauchte man nicht mehr mit letztem Engagement zu Werke zu gehen. Es reichte ja auch so. Tafers konnte in diesem letzten Drittel noch zweimal skoren und auch Gossau war noch zweimal erfolgreich, einmal im Powerplay durch Michèle Schulthess, die sich für die grosse Otterjagd einige Punkte hat gutschreiben können, und das Duzend machte Seraina Kilchsperger voll.

Nein, eine Galavostellung war es nicht. Aber nach dem 12:5 Sieg interessiert das auch kaum jemanden. Der alles andere als playofffinal-würdige Rahmen - nicht einmal die Nationalhymne wurde eingespielt - lud auch nicht zu einer Gala ein. Nun, wir sind überzeugt, dass die Gala am nächsten Samstag im Buchholz folgen wird. Alles ist angerichtet und wenn sich die Titelverteidigerinnen aus dem Zürcher Oberland auf ihre vorhandenen Qualitäten besinnen werden, wird es in Uster ein tolle Party geben. Wir sehen uns am Samstag, 20.4.2013 um 15:30 im Mobiliar-Super-League-würdigen Buchholzstadion zum finalen Showdown!

Doppeltes Double!

Dienstag, 23. April 2013 Nr. 93, CHF 2.50 www.zol.ch

Zürcher Oberländer

ZRZ
Zürcher Regionalzeitung

Redaktion 044 933 23 23, redaktion@zol.ch
Abo-Service 044 933 32 05, abo@zol.ch
Inserate 044 933 32 04, inserate@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

Die Tageszeitung des Zürcher Oberlandes

Nachfolge geregelt

Peter Ringer wird neuer Gemeindeschreiber von Wildberg

SEITE 5

Mittagstisch teurer

Die Schule Volketswil erhöht die Tarife für Betreuungsangebote

SEITE 7

Zwei weitere Titel

Nach dem Cup gewinnen die UHCevi-Teams auch die Meisterschaft

SEITE 23

Leere und volle Ränge

Zwei Ustermer Jazzsigs innerhalb von vier Tagen waren wie Tag und Nacht

SEITE 8



Zusammen feiern ist doppelt schön. Titelhattrick bei den Damen und der sechste Titel bei den Herren, welche nun alleinige Rekordmeister sind!

Nein, das ist nicht ein altes Bild vom Cupfinal, das Bild ist brandaktuell und zeigt die frischgebackenen Schweizermeister im Kleinfeldunihockey. Das sensationelle doppelte Double oder gelehrter ausgedrückt, das «Quadrupel» - da haben wir uns natürlich schlau gemacht - wurde bei den Damen mit einem nie gefährdeten 11:5 Sieg gegen den UHC Tafers-Schmitten und bei den Herren mit einem überraschend deutlichen 11:6 Sieg gegen einen starken UHC Kappelen vollendet. Wir gratulieren herzlich zu diesem Jahrhundertereignis.

UHCevi Gossau - UHC Tafers-Schmitten 11:5 (6:2, 0:1, 5:2)

Buchholz, Uster. 200 Zuschauer. SR Strähl

Tore: 00:55 Tanner (Kilchsperger) 1:0, 01:04 Egli (Guillod) 2:0, 11:03 Tanner 3:0, 11:24 Egli (Gasner) 4:0, 13:27 Brügger (Stooss) 4:1, 15:39 Egli 5:1, 16:45 Eglauf (Gasner) 6:1 (PP), 17:23 Stooss 6:2;

27:00 Stooss 6:3;

40:50 Kilchsperger (Kuhn) 7:3, 45:40 Schletti (Ulrich) 8:3, 46:14 Guillod (Egli) 9:3, 51:20 Egli 10:3, 54:33 Brügger 10:4, 57:31 Brügger 10:5, 59:29 Egli 11:5.

Gossau: Bolliger; Schulthess, Luginbühl, Eglauf; Kuhn, Kilchsperger, Tanner; Egli, Guillod, Gasner; Eugster, Ulrich, Schletti.

Tafers: Berset; N. Durot, St. Durot, Jungo; Rolli, Stooss, Brügger; Poffet, Weber.

Strafen: keine Strafen gegen UHCevi Gossau. 3mal 2 Minuten gegen UHC Tafers-Schmitten.

Bemerkungen: Gossau ohne Allemann, 46:14 Timeout Tafers, Bestplayer: Corinne Stooss (Tafers) und Melanie Egli (Gossau).

Was sollte bei den Damen noch schiefgehen? Nach einer durchgezogenen Leistung eine Woche zuvor in Tafers hatten diese trotzdem klar mit 12:5 vorgelegt und waren für das zweite Spiel gegen den UHC Tafers-Schmitten klare Favoritinnen. Die düstere Umgebung, der klebrige Boden und die fehlende Playoff-Final-Stimmung - sogar die obligatorische Nationalhymne fehlte - konnte in Uster nicht mehr als Entschuldigung für die fehlende Galavorstellung herhalten, denn eine solche und nichts anderes wurde von den über 200 erwartungsfrohen Zuschauer im Buchholz erwartet. Flurina Kuhn und Sharon Ulrich waren diesmal wieder dabei, und Coach Bücheler standen damit auf dem Feld wieder sämtliche Optionen zur Verfügung. Im Tor stand diesmal wieder Sereina «Benji» Bolliger, da Karin Allemann - die noch in Tafers eine überzeugende Leistung abgeliefert hatte - an diesem Nachmittag unabkömmlich war. Tafers auf der andern Seite hatte wie eine Woche zuvor lediglich acht Feldspielerinnen und eine Torhüterin im Aufgebot, sodass beim Blick auf die Spielerbank allein schon optisch eine Überlegenheit der Einheimischen festzustellen war.



Playoff-Final, in Uster mit Nationalhymne

Taferser-Kasten. Und es kam noch besser, Lara Guillod verwertete nur 9 Sekunden später ein präzises Zuspiel von Melanie Egli direkt zum 2:0. Das ging jetzt wirklich

etwas schnell und man begann schon um die Fribourgerinnen zu fürchten, sollte es in diesem Rythmus weitergehen. Aber die Gossauerinnen hatten in der Folge ein Einsehen und liessen eine um die andere gute Gelegenheit aus oder hatten Pech wie beispielsweise Andrea Eglauf mit einem Lattenknaller. Um den Fans, die schon in Tafers dabei waren, ein Déjà-vu zu ersparen, ergriff dann die Vereinspräsidentin Sibylle Tanner höchstpersönlich die Initiative und stellte nach einer schönen Einzelleistung auf 3:0. Und nur 21 Sekunden später - dazwischen lag die Kugel gar im Gossauer Tor, aber Schiedsrichterin Strähl hatte zuvor schon abgepfiffen - war es Melanie Egli die mit einem blitzschnellen Gegenstoss ein Zuspiel von Martina Gasner direkt zum 4:0 verwertete. Die Mission Titelverteidigung war damit klar auf Kurs und man konnte sich nicht vorstellen, dass da noch irgendetwas Unerwartetes passieren könnte. Auch das erste Tor der Fribourgerinnen durch Andrea Brügger brachte die Favoritinnen nicht aus dem Konzept. Im Gegenteil, Melanie Egli konterte mit dem 5:1, nachdem zuvor schon Sibylle Tanner nur die Latte getroffen hatte. Als sich dann Corinne Stooss für zwei Minuten auf die Strafbank verabschiedete, durfte Gossaus Powerplay-Formation ihre Effizienz beweisen. Andrea Eglauf beförderte die Kugel nach nur einem Viertel der Strafzeit in die Maschen und das 6:1 sah für Tafers schon sehr besorgniserregend aus. Zwar erzielte die eben bestrafte Corinne Stoss kurz nach ihrer Rückkehr das 6:2, aber mehr als Resultatkosmetik war das nicht.

Mit diesem Resultat ging es zum ersten Tee. Immerhin war der Vorsprung viermal grösser als eine Woche zuvor und die Zuschauer wurden mit zum Teil mit schön herausgespielten Treffern unterhalten. Die Fribourgerinnen kämpften zwar tapfer, liessen den Gossauerinnen aber immer wieder ungewohnt viel Platz, was diese aber nicht konsequent ausnützen konnten. Man hoffte aber, dass im zweiten Drittel dieses Manko korrigiert werden würde und freute sich darauf.

Nun, die Zuschauer wurden enttäuscht. Seraina Kilchsperger bat den Schreiber nach dem Spiel, dieses Drittel bei der Berichterstattung auszulassen. In der Tat, das einzige Tor erzielten die Gäste durch Corinne Stooss, eine Zweiminutenstrafe der Fribourgerinnen blieb ungenützt und beide Teams übten sich mit gutem Erfolg im Kunstschiessen. Aber Latten und Pfostenschüsse erscheinen nicht auf der Skorerliste und so lautete das Resultat nach zwei Dritteln 6:3.

Nun, die Leistung im zweiten Drittel brauchte nicht kommentiert zu werden, auch der Schreiber hüllt weisungsgemäss den Mantel des Schweigens darum herum. Den Damen war ihre unterdurchschnittliche Performance auch bewusst und sie wollten den Zuschauern im letzten Drittel noch etwas bieten.

Flurina Kuhn eröffnete dann das letzte Drittel kurz nach Wiederbeginn mit dem 7:3 und deutete an, dass man auf Zürcher Seite doch nicht vergessen hatte, wo das gegnerische Tor stand. Martina Gasner und Lara Guillod erhöhten kurz darauf mit einem Doppelschlag auf 9:3, was Tafers bewog, das Timeout zu nehmen. Ob da wohl noch besprochen wurde, wie der ultimative Turnaround zu schaffen wäre? Wie dem auch sei, Melanie Egli mit einem gekonnten Sololauf zum 10:3 bereitete damit dem Zürcher Anhang eine weitere Freude und die Pokal- und Medaillenübergaben sowie Ehrungen durften geplant werden. Zwei Treffer von Andrea Brügger konnten die Gäste noch gutschreiben, bevor Melanie Egli den Schlusspunkt zum 11:6 setzte und damit noch einmal zeigte, wem das letzte Wort in der Saison 2012/13 gehörte.



Geschafft! Das zweite Double nach 2011 und der dritte Meistertitel nach 2011 und 2012

gehören auch diese Playoff-Finalsiege zweifellos zu den Höhepunkten dieses Vereins. Bei allem Respekt für die Damen des UHC Tifers-Schmitzen, der Klasseunterschied zum Rekordmeister war einfach zu gross, als dass je Zweifel über die erfolgreiche Titelverteidigung hätten aufkommen können. Am meisten gefordert in Meisterschaft und Cup 2012/13 wurde der UHCevi Gossau von den Damen des UHC Oekingens, gegen die sie auch im Playoff-Halbfinal in Rüti ihr bestes Spiel (13:4 Sieg) der Saison gezeigt hatten.

Ein herzliches Dankeschön gab es im Anschluss an die Medaillenübergabe an die zurücktretenden Spielerinnen, Michèle Schulthess, Barbara Luginbühl und Karin Allemann. Nächstes Jahr auch nicht mehr zur Verfügung stehen wird Martina Gasner. Sie hat auf dem Grossfeld beim Swissmobiliar League Club Zug United eine neue Herausforderung gefunden. Wir danken auch Martina für ihren grossen Einsatz zugunsten des UHCevi Gossau und wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg bei Zug. Vielleicht sieht man sich wieder beim nächsten Cupfinal! Schliesslich wurde auch Headcoach James Bücheler gebührend verabschiedet. Unglaublich wie cool und gelassen er die Doppelbelastung getragen hat. James

Damit war das zweite Double - Ligacup und Meister - nach 2011 und der klassische Meister-Hattrick - 2011,2012,2013 unter Dach und Fach. Mit insgesamt fünf Titeln ist man natürlich alleiniger Rekordhalter und auch dreifache Meisterinnen sucht man vergebens in den Statistikbüchern. Wir ziehen den Hut und gratulieren herzlich. Die Gegnerinnen aus Tifers haben ihre Haut so teuer wie möglich verkauft und dürfen sich über Silber freuen. Nach dem Cupsieg 2010



Corinne Stooss (Tifers) und Melanie Egli (Gossau), die Bestplayers im letzten Spiel der Saison. Die beiden Champagnerflaschen als Bestplayerprämie sollen nach gut unterrichteter Quelle das Buchholz nicht lebend verlassen haben...

geht uns glücklicherweise nicht verloren, denn dem Herren I bleibt er erhalten. Und damit geht es nahtlos zum Bericht des Herren Playoff-Finals. Mit der Goldmedaille um den Hals war man natürlich bei bester Stimmung, um die Herren anzufeuern.



Captain Pia Eugster präsentiert den begehrten Pokal ihren Golden Girls



Sibylle Tanner (39) trifft zum 1:0



Der Block um Seraina Kilchsperger (38) hat alles unter Kontrolle



Sereina «Benji» Bolliger lässt sich nur selten bezwingen.



Martina Gasner beglückwünscht Melanie Egli (12) zum 4:0.



Andrea Eglauf (40) gewinnt fast jedes Bully



Sharon Ulrich (41) sät Panik Tafers' Defensive



Captain Pia Eugster (37) empfängt die Goldmedaille...



...und jetzt darf gefeiert werden.

Ligacup

1/32-Final: Keine Probleme in der ersten Cuprunde

Mit einem nie gefährdeten 22:4 Sieg gegen die Wildpigs aus dem Zürcher Weinland, haben sich die Zürcher Oberländerinnen trotz zahlreichen Abwesenden souverän für die nächste Runde im Ligacup qualifiziert.

UHCevi Gossau - UHC W.P. Wyland-Marthalen 22:4 (7:0, 10:2, 5:2)

Oberstufe Berg. SR Oberholzer, 40 Zuschauer

Tore: 0:34 Eugster (Luginbühl) 1:0, 1:15 Gasner 2:0, 5:46 Guillod (Luginbühl) 3:0, 7:38 Egli 4:0, 7:50 Egli (Gasner) 5:0, 14:30 Luginbühl (Ulrich) 6:0, 16:00 Gasner (Egli) 7:0;

21:05 Wyland 7:1, 21:30 Ulrich (Guillod) 8:1, 22:25 Herrmann (Arnold) 9:1, 26:37 Ulrich (Luginbühl) 10:1, 26:55 Eugster (Arnold) 11:1, 29:01 Kilchsperger (Egli) 12:1, 33:10 Gasner 13:1, 34:17 Wyland 13:2, 34:35 Egli (Gasner) 14:2, 37:12 Gasner (15:2), 39:12 Kilchsperger 16:2, 39:47 Ulrich (Guillod) 17:2;

40:20 Gasner (Kilchsperger) 18:2, 40:50 Eugster (Arnold) 19:2, 43:25 Arnold 20:2, 45:00 Eugster (Arnold) 21:2, 49:26: Wyland 21:3, 53:17 Wyland 21:4, 53:40 Ulrich (Luginbühl) 22:4.

Gossau: Bolliger; Egli, Gasner, Kilchsperger, Eugster, Guillod, Luginbühl, Herrmann, Arnold, Ulrich.

Strafen: 2mal 2 Min. Wyland

Bemerkungen: Gossau ohne Allemann, Schulthess, Tanner, Kuhn, Eglauf, Schletti. Debut von Tabea Arnold im Damen I.

Obwohl die Liste der Abwesenden bei den Schweizer Meisterinnen allein ein starkes Team mit beinahe zwei Blöcken inklusiv Torhüterin ergeben hätte, waren die Oberländerinnen haushohe Favoritinnen im Spiel gegen die unbekanntes Weinländerinnen aus Marthalen. So erstaunte es nicht, dass die Oberklassigen das Spiel alsogleich in die Hände nahmen und ihre Überlegenheit in Zählbares ummünzten. Die gut gezählten 40 Zuschauer, davon eine stattliche Mehrheit aus dem Norden des Kantons hatten noch nicht einmal richtig Platz genommen als es bereits 2:0 stand und als nach einem Doppelschlag von Melanie Egli in der achten Minute das Resultat schon auf 5:0 geklettert war, spürte man, dass der Mist schon geführt war. Als dann bei 7:0 zur Pause gepfiffen wurde, gab es keine Fragen mehr bezüglich Spielgang, aber die Antworten bezüglich Höhe des Sieges, möglicher Shutout oder Schützin des 10. oder 20. Tores blieben offen und gaben den gut gelaunten Zuschauern den nötigen Gesprächsstoff. Mit der Zielsetzung der Weinländerinnen, nicht mehr als 30 Tore zu kassieren, entsprach der Spielstand durchaus dem Fahrplan.

Die Frage nach dem Shutout wurde dann aber nach gut einer Minute im zweiten Drittel beantwortet, als die wackeren Wildpigs nicht unverdient ein erstes Mal jubeln konnten. Dieser Weckruf kam aber bei den Zürcher Oberländerinnen an und die Torproduktion wurde munter fortgesetzt. 10 Tore waren es im zweiten Drittel und, dass dabei auch noch ein Penalty nicht an der Torhüterin vorbeigebracht wurde, freute

den Gegner mehr, als dass sich die Unsrigen ärgerten. Beim Stande von 17:2 wurde dann der zweite Tee eingeläutet.

Nach fünf Minuten und dem Spielstand 21:2 nahmen dann die Gossauerinnen Dampf heraus und das Motto hiess leben und leben lassen. Mit einem weiteren Penalty, der nicht verwertet werden konnte, durfte sich die gegnerische Torfrau als Heldin feiern lassen und das Drittels-Resultat von 2:5 sah doch für die Wildpigs ganz anständig aus. Am Ende stand es 22:4, Gossau stand in der nächsten Runde und Wyland Marthalen kassierte deutlich weniger als 30 Tore. So fand der regnerische Abend einen harmonischen Ausklang.

1/16-Final: Einzug in den Cup 1/8-Final

Im Cup 1/16-Final trafen die Gossauerinnen auf den UHV M.S Obfelden, einen bisher unbekanntem Gegner. Am frühen Nachmittag machten sich die Damen auf die Reise ins Knonaueramt. Das Ziel war klar: Einzug in den Cup 1/8-Final.

UHV M.S. Obfelden – UHCevi Gossau 4:6 (2:1, 1:3, 1:2)

Tore: 8. Obfelden 1:0, 15. Gasner (Kuhn) 1:1 (PP), 16. Obfelden) 2:1;

21. Obfelden 3:1, 29. Gasner (Tanner) 3:2 , 35. Kilchsperger (Eugster) 3:3 (PP), 37. Kuhn 3:4;

50. Eglauf (Eugster) 3:5, 51. Obfelden 4:5, 59. Egli (ins leere Tor)

Melanie Egli

Von einem gegenseitigen Abtasten zu Beginn des Spiels kann nicht gesprochen werden, war das Tempo schon von der ersten Minute an hoch. Beide Teams schenken sich nichts. Bereits nach fünf Minuten sprach der Unparteiische eine Strafe gegen das Team aus Obfelden aus. Die Powerplayformation nutzte diese Überzahl und Martina Gasner traf auf Pass von Flurina Kuhn zum 1:0. Kurze Zeit später traf Barbara Luginbühl leider nur die Torumrandung. Das Spiel war sehr ausgeglichen. In der 11. Minute lief eine gegnerische Spielerin um das Gossauer Tor und schoss mit einem gezielten Schuss in die nahe Ecke den Ausgleich zum 1:1. Weitere drei Minuten später erzielten die Magic Sticks den Führungstreffer zum 2:1. Gossau drückte auf den Ausgleichstreffer, dieser gelang jedoch nicht. Zu viele Abschlüsse der Gossauerinnen fanden den Weg direkt in die Beine der Gegnerinnen. Somit ging man mit einem 1-Tore Rückstand in die Pause.

Die Zürcher Oberländerinnen starteten sichtlich schlecht ins zweite Drittel, denn bereits 30 Sekunden nach Wiederanpiff zappelte der Ball erneut im eigenen Tor. Nun hiess es einen kühlen Kopf bewahren. Beide Teams spielten konzentriert und den Zuschauern bot sich ein durchaus attraktives und spannendes Spiel. Nach gespielten 30 Minuten erzielte Martina Gasner den langersehnten Anschlusstreffer. Kurze Zeit später sprach der Schiedsrichter wiederum eine Strafe gegen eine gegnerische Spielerin aus und die Gossauer Powerplayformation konnte zum zweiten Mal in dieser Partie auflaufen. Auf Pass von Pia Eugster sicherte sich Seraina Kilchsperger in Überzahl den Treffer zum 3:3. In der 37. Minute entwich Flurina Kuhn einer Gegenspielerin, tauchte alleine vor dem Obfelder Tor auf und schob hervorragend zum wichtigen Führungstreffer ein. Bis zum Abpfiff gelang auf beiden Seiten kein Treffer mehr und Gossau konnte bei einem Spielstand von 3:4 mit einem Vorsprung in die Pause. Doch wie man im Unihockey weiss, ist ein 1-Tore Vorsprung kein sicheres Polster. Das dritte Drittel versprach also noch einmal spannend zu werden.

Die Zürcher Oberländerinnen starteten diesmal nach der Pause besser ins letzte Drittel. Nach zwei Gossauer Schüssen an die Torumrandung knallte Andrea Eglauf mit einem sensationellen Backhand- Schuss den Ball ins Goal. Doch die Obfelderinnen kämpften beherzt weiter und machten Druck. In der 51. Minute machte sich dies bezahlt und es gelang ihnen der 4:5 Anschlusstreffer zu erzielen. Das Spiel blieb weiterhin spannend und beide Seiten wollten sich nun keine unnötigen Fehler leisten. Zwei Minuten vor Schluss nahm der Coach der Magic Sticks sein Timeout. Nach Wiederanpiff agierten die Obfelderinnen nun ohne Torhüterin und mit vier Feldspielerinnen und kämpften weiterhin um den Einzug in den Cup 1/8-Final. Doch der Ausgleichstreffer fiel nicht. Im Gegenteil, Melanie Egli eroberte den Ball und konnte diesen eine Minute vor Schluss ins leere Tor schießen. Dies war dann auch der letzte Treffer dieser Partie und das Damenteam aus Gossau sicherte sich mit diesem Sieg den Einzug in den Cup 1/8-Final. Dort trifft man auf den STV Giswil Dragons.

1/8-Final: Partie im zweiten Drittel gekehrt

Weit war der Weg nach Giswil. Gut, dass unsere ehemalige Teamkollegin Christina Brüngger auf dem Weg wohnt und uns vor dem Match mit Pasta stärkte. Danach ging's weiter nach Giswil, wo uns ein bisher unbekanntes Team im Cup-Achtelfinal erwartete.

STV Giswil Dragons – UHCevi Gossau 1:11 (1:0, 0:3, 0:8)

Tore: 19. Giswil 1:0;

24. Kuhn (Eugster) 1:1 (PP), 29. Kuhn (Tanner) 1:2, 38. Eugster (Luginbühl) 1:3;
43. Gasner 1:4, 44. Kuhn (Eugster) 1:5, 44. Ulrich 1:6, 44. Kilchsperger (Eglauf) 1:7,
45. Eugster (Luginbühl) 1:8, 46. Tanner 1:9, 49. Ulrich 1:10, 55. Eglauf (Luginbühl)
1:11.

Flurina Kuhn

Das erste Drittel begann mit gegenseitigem Abtasten der beiden Mannschaften. Die STV Giswil Dragons kamen immer besser ins Spiel während der UHCevi Gossau sehr passiv blieb und sich auf die Abwehr der Gegenangriffe beschränkte. Nach vorne brachten sie wenig zustande. In der 16. Minute wurde eine Zwei-Minuten-Strafe gegen Gossau ausgesprochen. Die STV Giswil Dragons nutzen ihren Vorteil jedoch nicht aus. Froh, die Strafe überstanden zu haben, ging Gossau wieder zu Dritt aufs Feld. Beim ersten Einsatz nach der Strafe kam dann aber der Gegentreffer. Zur Pause hiess es 1:0 für Giswil.

Nach der Pause kam der UHCevi Gossau aggressiver aufs Feld. Da war eine Steigerung zum ersten Drittel möglich, waren sich die Zürcher Oberländerinnen sicher. Nach vorne spielten sie schneller und cleverer und in der Defensive führten sie einen sauberen Zweikampf. In der 24. Minute kassierten die Dragons eine Zwei-Minuten-Strafe. Gossau liess sich nicht zwei Mal bitten und so schoss Flurina Kuhn auf Pass von Pia Eugster den Ausgleich. Fünf Minuten später ging der UHCevi Gossau dann erstmals in Führung. Sibylle Tanner schoss und Sabrina Schletti und Flurina Kuhn hakten beide nach, sodass der Ball dann irgendwie im Netz hing. Die Giswiler Damen spielten weiterhin schnelles Unihockey mit viel Kampfgeist, doch Gossau konnte ihnen den Wind aus den Segeln nehmen. Vor der Pause erhöhte Pia Eugster auf Pass von Barbara Luginbühl noch auf 3:1.

Im dritten Drittel machten die Gossauerinnen bald alles klar. Ab der 43. Minute schossen sie fast im Minutentakt ein. Zuerst verwertete Martina Gasner einen Abpraller, dann traf Flurina Kuhn und im Anschluss hängte Sharon Ulrich den Ball ins

Netz. Das war dem Giswiler-Trainer zu viel, er nahm ein Timeout. Dies erzielte aber nicht die erhoffte Wirkung, denn Gossau dominierte weiter. Seraina Kilchsperger traf auf Pass von Andrea Eglauf und im folgenden Einsatz Pia Eugster auf Zuspiel von Barbara Luginbühl. Weiter ging die Gossauer Tormaschine. Sibylle Tanner hängt den Ball in die Maschen, bevor Sharon Ulrich zum „Stängeli“ traf. Es war die 49. Minute. Danach passierte für eine Weile nichts Nennenswertes. Der krönende Schlusspunkt zum 1:11 Endresultat kam in der 55. Minute: Pass von Melanie Egli zu Barbara Luginbühl, die direkt weiter an Torschützin Andrea Eglauf gab. Backhand schoss sie den Ball ins Tor. Das Resultat fiel zum Schluss eindeutig aus, was aber nicht dem gesamten Spielverlauf entspricht.

1/4-Final: Kantersieg im Derby

Spätestens nach 10 Minuten war die Spannung im Derby vorbei, als die überragende Michèle Schulthess das 3:0 erzielte. Zu überlegen waren die Favoritinnen aus Gossau, sie liessen nichts mehr anbrennen und siegten auch in der Höhe verdient 20:3.

UHCevi Gossau - D. T. Bäretswil 20:3 (5:1, 7:1, 8:1)

Berufsschule Uster, Uster; SR Giger; 100 Zuschauer

Tore: 05:35 Eugster (Eglauf) 1:0, 11:50 Kilchsperger (Schulthess) 2:0, 13:31 Schulthess (Luginbühl) 3:0, 16:02 Kilchsperger (Schulthess) 4:0, 18:11 Flückiger 4:1, 19:52 Eglauf (Eugster) 5:1;

23:29 Casserini 5:2, 24:47 Gasner (Eglauf) 6:2, 24:54 Schletti (Kuhn) 7:2, 25:02 Kuhn (Tanner) 8:2, 31:23 Eglauf (Gasner) 9:2, 32:38 Ulrich (Egli) 10:2, 37:32 Ulrich (Egli) 11:2, 37:54 Eglauf (Gasner) 12:2;

43:23 Schulthess (Gasner) 13:2, 44:55 Luginbühl (Schulthess) 14:2, 48:02 Kilchsperger (Luginbühl) 15:2, 50:12 Kilchsperger (Schulthess) 16:2, 50:54 Tanner (Kuhn) 17:2, 51:06 Schulthess (Kilchsperger) 18:2, 53:46 Luginbühl (Schulthess) 19:2, 56:36 Heusser (Casserini) 19:3, 59:48 Schulthess (Luginbühl) 20:3.

Strafen: 1 mal 2 Min. gegen Bäretswil

Gossau: Allemann (ab 51. Bolliger); Eugster, Gasner, Eglauf; Schulthess, Luginbühl, Kilchsperger; Kuhn, Schletti, Tanner; Egli, Ulrich, Guillod.

Bäretswil: Wüthrich, Flückiger, Schoch, Casserini, Heusser, Rüdisühli, Frei.

Karin Allemann

Nach einem über 5minütigem gegenseitigen Abtasten gelang es Pia Eugster, einen Abpraller direkt aus der Luft zum 1:0 zu verwerten. Doch dies war noch nicht der Startschuss für Gossau, endlose weitere 6 Minuten vergingen ohne Tore auf beiden Seiten. Endlich, in der 12., 14. und 16. Minute verbuchte ein überragend spielender Block um Michèle Schulthess, Barbara Luginbühl und Seraina Kilchsperger drei weitere Treffer für Gossau. Leider musste 2 Minuten vor Schluss der erste Gegentreffer hingenommen werden, wobei es sich zudem um ein unglückliches Eigentor handelte. Dieses Missgeschick wurde jedoch umgehend von Andrea Eglauf in der 20. Minute ausgeglichen zum Pausenstand von 5:1.

Das Mitteldrittel startete erst mal mit einem Fehlentscheid des Unparteiischen, der gleich zu Beginn den Gästen einen Treffer zusprach, obwohl der Ball die Torlinie niemals überquert hatte. Doch Gossau reagierte auf den «Anschlusstreffer» so wie man es sich in der Kabine wünschte: Martina Gasner, Sabrina Schletti, Flurina Kuhn, Sharon Ulrich und Andrea Eglauf trafen zu einem Pausenstand von 12:2.

In der 4. Minute wurde Doro Heusser, eine ehemalige Gossauerin, auf die Strafbank verwiesen und im Powerplay versenkte Michèle Schulthess auf Pass von Martina Gasner den Ball im «Chribeli». Weitere Tore von Barbara Luginbühl und Seraina Kilchsperger folgten, ehe Gossau noch einen Torhüterwechsel vornahm. Dem war jedoch noch nicht genug! Sibylle Tanner und dem Block um Michèle Schulthess, Barbara Luginbühl und Seraina Kilchsperger gelangen noch weitere 5 Tore. Auch Bärenswil verwertete noch einen am Tornetz hängen gebliebenen Ball und so lautet der Schlusstand 20:3 für Gossau.

1/2-Final: Dritte Cupfinalteilnahme in Serie

Zum dritten Mal hintereinander qualifizieren sich die Damen des UHCevi Gossau für den Cupfinal! Mit einem klaren 11:3 Sieg gegen die Unicorns aus Mettmenstetten liessen die Cupsiegerinnen von 2011 nichts anbrennen. In bester Stimmung feuerten die Gossauerinnen zwei Stunden später auch ihre männlichen Kollegen erfolgreich an, sodass der UHCevi Gossau am 9.3. in Bern nach 2011 bereits zum zweiten Mal doppelt vertreten ist!

UHCevi Gossau - Unicorns Mettmenstetten 11:3 (1:0, 7:1, 3:2)

Haselhalde, Saland, -- Zuschauer, SR --

Tore: 10. Schulthess 1:0;

21. Egli (Guillod) 2:0, 23. Ulrich 3:0, 24. Eglauf 4:0, 25. Schulthess 5:0, 29. Eglauf 6:0, 33. Mettmenstetten 6:1, 35. Kuhn 7:1 (PP), 40. Ulrich 8:1;

45. Mettmenstetten 8:2, 46. Egli 9:2, 52. Mettmenstetten 9:3, 59. Egli 10:3 (Penalty), 60. Kilchsperger 11:3.

Barbara Luginbühl

Die Partie begann sehr hektisch, doch ballbestimmend war hauptsächlich Gossau. Die Zürcher Oberländerinnen erspielten sich viele Torchancen, doch wurde das Tor jeweils knapp verfehlt. So verstrichen ganze zehn torlose Minuten, ehe Michèle Schulthess mit einem sehenswerten Sololauf vor dem Mettmenstetten Tor aufkreuzte, die gegnerische Torhüterin umlief und den Ball nur noch ins leere Tor einschieben musste. Bis zur ersten Drittelpause veränderte sich dieses Resultat nicht. Zwar kamen auch die Gegnerinnen durch Konter zu Torchancen, wussten diese jedoch nicht zu nutzen.

In der Pause mahnte Trainer James Bücheler zu sicherer Defensive, intelligenterem Spielaufbau und effizienteren Abschlüssen. Es waren erst acht Sekunden im zweiten Drittel gespielt, als Melanie Egli auf Pass von Lara Guillod die Führung auf 2:0 ausbaute. Im nächsten Gegenangriff sprach der Unparteiische Hercli Christoffel eine 2-Minuten-Strafe gegen Gossau aus. Mettmenstetten wusste diese Überzahl nicht zu nutzen. Kaum wieder komplett, liessen die Gossauerinnen den Ball in ihren eigenen Reihen laufen und erzielten durch Sharon Ulrich, Andrea Eglauf und erneut Michèle Schulthess innert zwei Minuten drei Tore zum 5:0. Vier Minuten später schoss erneut Andrea Eglauf auf Höhe der Mittellinie halbhoch zum 6:0 ein. In der 33. Minute war dann Mettmenstetten zum ersten Mal erfolgreich und verkürzte auf 6:1. Kurz darauf wurde eine Mettmenstetterin auf die Strafbank verwiesen. Flurina Kuhn liess sich nicht zweimal bitten und verwertete ins obere Toreck. 17 Sekunden später erhöhte Sharon Ulrich zum Pausenstand von 8:1.

Im letzten Drittel und aufgrund des Zwischenresultates wollte Gossau nun auch Kräfte sparen, da am Sonntag noch zwei Meisterschaftspartien anstanden. In der 43.

Minute wurden gleich zwei Mettmenspielerinnen auf die Strafbank verwiesen. Zum Erstaunen aller Gossauersympathisanten konnte diese doppelte Überzahl nicht genutzt werden. Und wie sagt man so schön, erzielt man kein Tor, erhält man es. So war es dann auch. Die nächsten Jubelnden waren Mettmenspieler, welche auf 8:2 verkürzen konnten. Melanie Egli gefiel das gar nicht und so kam es, dass sie im Gegenzug sogleich wieder die Tordifferenz von 6 Toren herstellte. Mettmenspieler war aber nicht am Ende seiner Kräfte, denn sie trafen noch ein weiteres Mal. Kurz vor Matchende bekam Gossau noch einen Penalty zugesprochen. Melanie Egli lief an, schoss ans Lattenkreuz und Mithilfe des Rückens der gegnerischen Torhüterin kulterte der Ball ins Tor. Als dann alle Gossauerinnen bereits auf der Bank standen und die letzten zehn Sekunden hinunter zählten, traf Seraina Kilchsperger noch zum Schlussresultat von 11:3.

Der Einzug in den dritten Cupfinal in Serie wurde bejubelt und gefeiert. Gossau ist gespannt, ob Ihnen im Wankdorf am 9. März 2013 erneut Oekingen gegenüber steht. Wir freuen uns auf jeden Fall, dass Gossau an diesem Tag mit den Herren und uns in Bern doppelt vertreten ist und hoffen, dass ganz viele bekannte Gesichter zur Unterstützung vor Ort sind.

Cupsiege im Doppelpack

Diesmal hat es geklappt. Was vor zwei Jahren buchstäblich in letzter Sekunde misslungen war haben die Damen und Herren des UHCevi Gossau in diesem Jahr geschafft. Beide Ligacup-Titel gehen dieses Jahr nach Gossau. Während bei den Damen im Vorfeld keine Team favorisiert werden konnte, waren im Herrenfinal die sechsfachen Cupsieger und bis heute in einem Cupfinal unschlagbaren Berner Hurricanes turmhohe Favoriten. Wir gratulieren beiden Equipen zu ihrer sensationellen Leistung! Gossau ZH, die Hauptstadt des Kleinfeldunihockeys!

UHCevi Gossau - UHC Oekingen 5:3 (1:1, 1:0, 3:2)

Neue Wankdorfhalle, Bern. 300 Zuschauer. SR Preisig.

Tore: 03:39 Kilchsperger (Luginbühl) 1:0. 13:24 Brunner (Binggeli) 1:1; 34:23 Gasner (Egli) 2:1; 41:27 Eugster (Ulrich) 3:1. 44:18 Schulthess (Kilchsperger) 4:1. 46:15 Roth 4:2. 50:24 Eugster (Schletti) 5:2. 52:29 Brunner (Binggeli) 5:3.

Gossau: Bolliger; Schulthess, Luginbühl, Kilchsperger; Tanner, Gasner, Kuhn; Eugster, Schletti, Ulrich; Egli, Eglauf Guillod; Allemann

Oekingen: Thomet; Binggeli, Brunner, Hintermann, Hofstetter, Jäggi, Krähenbühl, Meyer, Müller, Roth, Schoy, Vez; Stampfli

Strafen: 1mal 2 Minuten gegen UHCevi Gossau. 1mal 2 Minuten gegen UHC Oekingen.

Bemerkungen: 23:24 Pfofenschuss Eugster; 50:24 Timeout Gossau; 59:41 Timeout Oekingen; Bestplayer: Stephanie Binggeli (Oekingen), Sereina Bolliger (Gossau).

Früh aufstehen mussten beide Equipen, sodass der frühe Spielbeginn um 09:30 Uhr in der Wankdorfhalle weder gegen die einen noch die anderen sprach. Überhaupt taten sich die Experten aus Ost und West schwer, bei der Auseinandersetzung der beiden besten Damen-Kleinfeldmannschaften einen Favoriten zu bezeichnen. Nicht einmal der Verlauf der Meisterschaft konnte Hinweise geben, beendeten doch beide Teams die Qualifikationsrunde ohne Punktverlust mit eindrucklichen Torverhältnissen auf Platz 1.

Erstaunlich viele Fans waren dabei als um 9:30 das Spiel von Schiedsrichter Preisig angepfiffen wurde. Bald war klar, dass auf beiden Seiten defensiv sehr diszipliniert gearbeitet würde und wie in den vergangenen beiden Jahren nicht viele Tore fallen würden. Oekingens hatte eher etwas mehr Ballbesitz, zu klaren Chancen kamen sie aber nicht. Die erste Gelegenheit hatten dann aber die Zürcherinnen, als ihnen in der vierten Minute ein Freistoss zugesprochen wurde. Barbara Luginbühl spielte ein kurzes Pässchen auf Seraina Kilchsperger, diese hielt drauf und schon zappelte der Ball oben rechts im Dreieck von Torfrau Thomet. 1:0 für Gossau. Das war doch schon viel besser als vor einem Jahr, als man ständig einem Rückstand nachrennen musste! Das Spiel war natürlich noch nicht entschieden, aber die Nervosität war fürs erste überwunden. Daran änderte auch der durchaus verdiente Ausgleich der Ö-Queens nicht und so stand es beim ersten Kaffee 1:1.

Zu Beginn des zweiten Drittels spürte man die Absicht der Gossauerinnen, dem Spiel nun die entscheidende Wende zu geben, ohne defensiv nachlässig zu werden. Vorerst gelang nur Teil zwei dieses Vorhaben. Mit einem Pfostenknaller von Pia Eugster hatte man dann allerdings auch Pech. Erst fünf Minuten vor Ende des zweiten Drittels war es dann Martina Gasner, die einen präzisen Pass von Melanie Egli verwertete und die Gossauerinnen zum ersten Mal in Führung brachte. Diese hielt bis zum Drittelsende, obwohl Pia Eugster noch einen Zweiminüter nehmen musste. Aber da war nebst einem äusserst effizienten Boxplay auch Torfrau Sereina Bolliger, die sich in einen wahren Spielrausch steigerte und den Solothurnerinnen einfach nichts zuließ.

Auch in der VIP-Lounge spürte man, dass es gut kommen könnte, aber es noch ein ganzes Stück harte Arbeit auf die Damen im letzten Drittel harren würde. Und dann ging es plötzlich schnell. Pia Eugster auf Pass von Sharon Ulrich und Michèle Schulthess mit einem präzisen Handgelenkschuss auf Pass von Seraina Kilchsperger sorgten einmal für eine beruhigendes 4:1 Polster.

Aus den Erfahrungen der letzten beiden Jahre wusste man, dass der Cupfinal-Verlierer nie mehr als drei Tore schießen würde... Quatsch, aus solchen Statistiken den weiteren Verlauf zu prognostizieren ist natürlich Unsinn. Das Drittel dauerte noch über eine Viertelstunde, genug Zeit also um noch die eine oder andere Überraschung bereit zu halten. Und richtig, Alice Roth gelang der Anschlusstreffer zum 4:2 und nun sah das Resultat natürlich nicht mehr so schön aus. Die Ö-Queens witterten jetzt natürlich Morgenluft und bliesen zur Schluss-Attacke. Aber die Defensive und v.a. Sereina Bolliger funktionierten ausgezeichnet und dann war es plötzlich Pia Eugster, die mit einem platzierten Schuss in die rechte untere Ecke auf 5:2 erhöhte. Zehn Minuten dauerte das Drittel noch und Trainer Bücheler nahm sein Timeout. Wir wissen natürlich nicht, was da besprochen wurde, aber offenbar musste es das Richtige gewesen sein. Zwar erzielte Manuela Brunner für Oekingens noch den dritten Treffer, aber zu mehr reichte es nicht mehr. Als dann gut zwei Minuten vor Ende Alice Roth noch in die Kühlbox geschickt wurde (Wechselfehler), spielten die Gossauerinnen das Ding gekonnt und routiniert hinunter und durften kurz nach halb zwölf ihren zweiten Ligacupsieg bejubeln!

Der Sieg der Zürcherinnen war verdient, stellten sie doch insgesamt das ausgeglichene Team und behielten in brenzlichen Situationen immer kühlen Kopf. Neben der überragenden Torhüterin Sereina Bolliger fiel auch Seraina Kilchsperger auf, die neben ihrem obligaten Tor, eine zuverlässige Bully-Spielerin ist, jedes Bully gewinnen konnte und damit den so wichtigen Ballbesitz immer in die eigenen Reihen brachte. Aber auch alle übrigen Akteurinnen lieferten zu diesem grossartigen Cupsieg ih-

ren wesentlichen Anteil ab. Mit der wohlverdienten Goldmedaille um den Hals war man nun bestens gerüstet, im folgenden Spiel die Herren anzufeuern.



Joe P. Stoeckli überreicht Captain Pia Eugster den begehrten «Pflasterstein»



4:1, Michèle Schulthess hat soeben getroffen



Auf Sereina «Benj» Bolliger war Verlass



Barbara Luginbühl setzt sich durch



Seraina Kilchsperger in Action



Martina Gasner immer ein Tick schneller



James Bücheler stellt klar...



Noch ein banger Blick zur Uhr...



... aber jetzt ist der Sieg definitiv

Spielfeldrand-Geflüster

Anlässlich des Playoff-Halbfinalspiels gegen Oekingen war der Berichteschreiber und Bestplayerauszeichner unsicher, wer den bei den Gossauerinnen Bestplayer werden sollte. Die Zürcher Oberländerinnen waren eben daran, wohl ihr bestes Spiel der Saison zu beenden und es standen drei Spielerinnen in der engeren Auswahl. Eine kurze Beratung mit Martin Luchsinger und Martin Wälti – auch Trikotsponsor der Herren, Martin Pflugshaupt war in der Nähe – ergab – wen wundert -, dass die Wahl auf Martina Gasner fallen müsse. Der ebenfalls anwesende Leimbacher durchschaute aber das martialische Spiel und unterbreitete noch andere konstruktive Vorschläge. Während diesen Beratungen legte Michèle Schulthess noch zwei Tore nach und beendete damit den «Martini-Märt».



türlich grosszügig übersehen und wir verschweigen auch vornehm, dass eine Lehrerin für die Garnitur verantwortlich war...



Etwas ganz besonderes hatten sich die Damen für ihren Showdown in Uster ausgedacht. Dass man neben dem Begiessen des erwarteten Titels auch feste Nahrung zu sich nehmen sollte, ist durchaus vernünftig. Und in der Tat, das Gebäck war ausgezeichnet, davon konnte sich auch der Chronist persönlich überzeugen. Den kleinen Schreibfehler – im Bild nur ungenügend durch die Goldmedaille verdeckt – haben wir natürlich

Nach dem der dritte Titel in Folge gesichert war, feierten die Damen bei bester Stimmung und unterstützten dabei die Männer, die ihrerseits am Titel arbeiteten. Dass die Post abging, zeigt dieses Bild. Es muss aber fairerweise erwähnt werden, dass die Damen eigenhändig die Spuren ihrer Sause anschliessend beseitigt haben

Rücktritte

Michèle Schulthess (#11)



Michèle Schulthess gehört zweifellos zu den zuverlässigen Teamstützen der erfolgreichen Damenequipe. Ihre Übersicht und vor allem der Blick für die besser positionierte Mitspielerin war einmalig. Aber auch als Skorerin war sie vor allem bei den Gegnerinnen gefürchtet. Unvergessen bleibt wohl Michèles Beitrag zum ersten Titel der Gossauerinnen überhaupt. Es war 2011 in

Bern im Cupfinal gegen Oensingen, das die Gossauerinnen mit 4:3 gewannen. Michèle Schulthess war mit drei Toren und einem Assist Matchwinnerin und wurde zu Recht als Bestplayer am Cupfinal ausgezeichnet.

Barbara Luginbühl (#26)



Im gleichen Atemzug wie Michèle Schulthess dürfen wir Barbara Luginbühl nennen. Auch sie gehört zu den Teamstützen und auf sie war immer Verlass. Sie hat sich auch hinter den Kulissen sehr stark für den Verein engagiert und sogar der Berichteschreiber durfte von ihr bezüglich Webpublishing sehr viel lernen. Barbie – wie sie von ihren Kameradinnen gerufen wird – war natürlich bei allen bisherigen fünf

Titeln dabei, Höhepunkt dürfte dabei aber ihr Wundergoal am Cupfinal 2011 sein, als sie auf Pass von Michèle Schulthess kaltblütig und wunderschön zum 2:0 einnetzte. ein Tor, das die Partie in die richtige Richtung leiten sollte. Der im gleichen Spiel geschlagene Pass zum Gamewinner durch Michèle Schulthess zum 4:2 war dann noch das Sahnehäubchen obendrauf!

Karin Allemann (#76)

Um ein Spiel zu gewinnen braucht es eine gute Torhüterin, um Meister zu werden, braucht es aber deren zwei. Dreimal hintereinander wurden die Damen des UHCevi Gossau Schweizermeisterinnen und da hat Karin Allemann einen wesentlichen Beitrag geleistet. Unvergessen bleibt das diesjährige Playoff-Finalspiel, in welchem die Favoritinnen aus dem Zürcher Oberland emotionslos und uninspiriert ihr Pensum abspulten und bei der ersten Sirene nur 4:3 vorne lagen. Das Spiel drohte zu kippen und da kam Karin für Benji ins Tor. Sie war sofort bereit, entschärfte gleich einige Granaten mit Big Saves, führte das Team wieder auf den Weg der Tugend und war



wesentlich dafür verantwortlich, dass die Ungeschlagenheit der Gossauerinnen gewahrt wurde. Von der ganzen Kritik, die der Chronist über das Damenteam ausschütten musste, war Karin als einzige ausgenommen!

Martina Gasner (#25)

Martina Gasner war so etwas wie der heimliche Star im Team der Oberländerinnen. Auch sie zeichnet sich aus mit einer exzellenten Ballbehandlung und Übersicht. Zudem zeichnet sie ein Kampfgeist aus, der seinesgleichen sucht. Sie ist zweifellos diejenige, die am meisten Biss mitbringt und für sie gilt stets die Devise «Verlieren verboten». Für Martina ist «gut» nie «gut genug», sondern sie will immer noch besser



werden. So erstaunt es nicht, dass sie auch hie und da mit den Männern trainierte. Martin Gasner war ebenfalls bei allen fünf Titeln dabei. Sie verlässt den UHCevi Gossau, um bei Zug United in der Mobiliar Superleague auf dem Grossfeld ihr Glück zu finden. Wir wünschen dazu alles Gute und wir sind überzeugt, dass sich Martina auch auf dem Grossfeld durchsetzen wird.

James Bücheler (Headcoach)



James Bücheler bleibt uns als Spieler beim Herren I glücklicherweise erhalten. Als Headcoach der Damen erwies er sich als ein mit allen Wassern gewaschener Taktikfuchs. Mit zwei Titeln als Coach bei den Damen und zwei Titeln als Spieler bei den Herren im gleichen Jahr hat James wohl etwas absolut Einmaliges und kaum je wieder einmal Erreichbare geschafft!

Statistik

(mk) Aus der Erfahrung der vergangenen Jahre ist die Statistik über die Skorer mindestens bei den Herren eine vielbeachtete Rubrik. Die Spieltelegramme auf der Website werden mit Argusaugen beobachtet und wenn einmal ein Assistpunkt vergessen geht, ist die Reaktion sofort da!

Zum zweiten Mal veröffentlichen wir in dieser Ausgabe eine Skorerliste der Damen. Herzlichen Dank an Martina Gasner, die die Statistiken immer genau nachgeführt und rechtzeitig dem Chronisten zugestellt hatte. Dass sie die Skorerpunkte auch gerade noch zusammengezählt hat, verhinderte die Überraschung, dass ausgerechnet Martina die erfolgreiche Jägerin nach dem grossen Otter war und über die Saison am meisten Skorerpunkte erzielte..

Skorerpunkte Ligacup

				Tore							Assists							Total Tore	Total Assist	Total Skorerpunkte
				W.P. Wyland -Marthalen	UHV M.S. Obfelden	STV Giswil Dragons	DT Bäretswil	Mettmenstetten Unicorns	UHC Oekingen		W.P. Wyland -Marthalen	UHV M.S. Obfelden	STV Giswil Dragons	DT Bäretswil	Mettmenstetten Unicorns	UHC Oekingen				
	Name	Vorname	Nr	1/32	1/16	1/8	1/4	1/2	F		1/32	1/16	1/8	1/4	1/2	F				
1	Eugster	Pia	37	4	0	2	1	0	2	9	2	2	3	1	1	0	9	18		
2	Gasner	Martina	25	5	2	1	1	0	1	10	2	0	0	3	2	0	7	17		
3	Kilchsperger	Seraina	38	2	1	1	4	1	1	10	1	0	1	1	0	1	4	14		
4	Luginbühl	Barbara	26	1	0	0	2	0	0	3	4	0	3	3	0	1	11	14		
5	Egli	Melanie	12	3	1	0	0	3	0	7	2	0	0	2	1	1	6	13		
6	Schulthess	Michèle	11				4	2	1	7				5	1	0	6	13		
7	Ulrich	Sharon	41	4	0	2	2	2	0	10	1	0	0	0	0	1	2	12		
8	Eglauf	Andrea	40		1	1	3	2	0	7		0	1	2	0	0	3	10		
9	Kuhn	Flurina	13		1	3	1	1	0	6		1	1	2	0	0	4	10		
10	Arnold	Tabea	0	2						2	3						3	5		
11	Tanner	Sibylle	39		0	1	1	0	0	2		1	1	1	0	0	3	5		
12	Guillod	Lara	24	1	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	1	0	3	4		
13	Schletti	Sabrina	42		0	0	1	0	0	1		0	0	0	0	1	1	2		
14	Hermann	Tanja		0						0	1						1	1		
15	Bolliger	Sereina	21	0		0	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0		
16	Allemann	Karin	76		0		0	0		0		0		0			0	0		
				22	6	11	20	11	5	75	18	4	10	20	6	5	63	138		

Skorerpunkte Playoff

			1/4		1/2		Final		Total Tore	1/4		1/2		Final		Total Assist	Total Skorerpunkte	
			Greenlight Richterswil	UHC Oekingen	UHC Tafers-Schmitten	Greenlight Richterswil	UHC Oekingen	UHC Tafers-Schmitten		Greenlight Richterswil	UHC Oekingen	UHC Tafers-Schmitten						
													1	2	1			2
Name	Vorname	Nr.	Tore						Assists									
1	Schulthess	Michèle	11	1	2	1	3	4	0	11	0	1	0	3	2	0	6	17
2	Gasner	Martina	25	1	2	2	3	2	0	10	0	2	0	1	2	2	7	17
3	Ulrich	Sharon	41	1	4	2	0	0	7	3	0	1	1	0	1	6	13	
4	Kuhn	Flurina	13	2	1	0	2	0	5	1	2	1	2	0	1	7	12	
5	Egli	Melanie	12	0	0	1	1	0	5	7	0	0	1	1	1	4	11	
6	Eugster	Pia	37	3	0	1	1	1	0	6	2	1	0	0	0	3	9	
7	Schletti	Sabrina	42	2	1	0	0	0	1	4	1	1	0	0	2	4	8	
8	Kilchsperger	Seraina	38	2	0	0	1	2	1	6	0	0	0	0	0	1	7	
9	Eglauf	Andrea	40	0	0	1	1	0	1	3	0	2	0	1	1	0	4	7
10	Guillod	Lara	24	0	2	0	0	0	1	3	0	0	2	0	0	1	3	6
11	Luginbühl	Barbara	26	0	0	0	0	3	0	3	2	0	0	0	1	0	3	6
12	Tanner	Sibylle	39	0	1	0	1	0	2	4	0	0	0	0	0	0	4	
13	Bolliger	Sereina	21	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
14	Allemann	Karin	76	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
				12	13	8	13	12	11	69	9	9	5	9	9	7	48	117

Ausrüster Damen I:



Einspieltrikot Damen I:



Skorerpunkte total



	Name	Vorname	Nr	Regular Season			Total Tore	Regular Season			Total Assist	Total Skorerpunkte
				Playoff	Ligacup			Playoff	Ligacup			
				Tore				Assist				
	Gasner	Martina	25	20	10	10	40	5	7	7	19	59
	Kuhn	Flurina	13	24	5	6	35	10	7	4	21	56
	Schulthess	Michèle	11	16	11	7	34	7	6	6	19	53
	Egli	Melanie	12	11	7	7	25	10	4	6	20	45
	Ulrich	Sharon	41	14	7	10	31	5	6	2	13	44
	Eugster	Pia	37	10	6	9	25	2	3	9	14	39
	Kilchsperger	Seraina	38	12	6	10	28	4	1	4	9	37
	Luginbühl	Barbara	26	7	3	3	13	8	3	11	22	35
	Eglauf	Andrea	40	6	3	7	16	3	4	3	10	26
	Schletti	Sabrina	42	5	4	1	10	8	4	1	13	23
	Guillod	Lara	24	5	3	1	9	4	3	3	10	19
	Tanner	Sibylle	39	4	4	2	10	3	0	3	6	16
13.	Arnold	Tabea		0	0	2	2	0	0	3	3	5
	Allemann	Karin	76	0	0	0	0	1	0	0	1	1
	Hermann	Tanja		0	0	0	0	0	0	1	1	1
	Bolliger	Sereina	21	0	0	0	0	0	0	0	0	0
				134	69	75	278	70	48	63	181	459

**Zell
wegel** Fleischfachgeschäft
Frischprodukte
Delikatessen
Partyservice

dä mit äm **Zell***eroni*
hausgemachter Salami, mit Gold-Auszeichnung



energie 
gossau

Energie Gossau AG – Postfach 85 – CH-8625 Gossau ZH

Tel. +41 (0) 44 935 55 60 – Fax: +41 (0) 44 935 55 61

Mail: info@energiegossau.ch

Web: www.energiegossau.ch

STOCKERAG

Elektro-Netzbau

Ihr kompetenter und zuverlässige Partner in Sachen:

- Elektro-Netzbau
- LKW-Transporte/Kranarbeiten

Brüschweid 51, 8626 Ottikon

Tel.: 044 935 36 26

Fax: 044 935 35 26

Natel: 079 665 06 10

info@stocker-netzbau.ch

Besuchen Sie unsere Web-Seite: www.stocker-netzbau.ch



pflugshaupt engineering.

Pflugshaupt Engineering GmbH

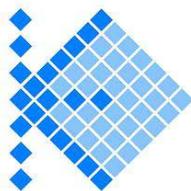
T 044 935 55 35

Stedtligass 16

F 044 935 55 36

8627 Grüningen

info@pflugshaupt-engineering.ch



Keller Engineering Microelectronics Consulting

Martin Keller
Dipl. El.-Ing. ETH
Geschäftsführer

Chapfstrasse 13
CH-8625 Gossau ZH
Tel. 044 / 975 15 65
Fax 044 / 975 15 66

E-mail: martin.keller@kellerengineering.ch

Web: <http://www.kellerengineering.ch>

Telefon +41 (0)55 260 37 60
Telefax +41 (0)55 260 37 61
Email info@qualitrade.ch
Homepage www.qualitrade.ch

Adresse Neuhofstrasse 10
CH-8630 Rüti ZH



GP QualiTrade AG
Graphic & Print Products

Gossau ZH



Gemindemaskottchen Otter für die Bestplayers



**Zell
weger**

*seit über 50 Jahren
in Gossau*

***Der bewährte Party-Service für
Meisterschaftsfeiern***

Laufenbachstrasse 17
Telefon 044 935 16 14

8625 Gossau
Fax 044 935 16 81

www.metzgerei-zellweger.ch

BAUR FINANZ CONSULTING GMBH

Immobilienfinanzierung | Pensionsplanung | Anlageberatung
Vorsorge- und Versicherungsberatung

